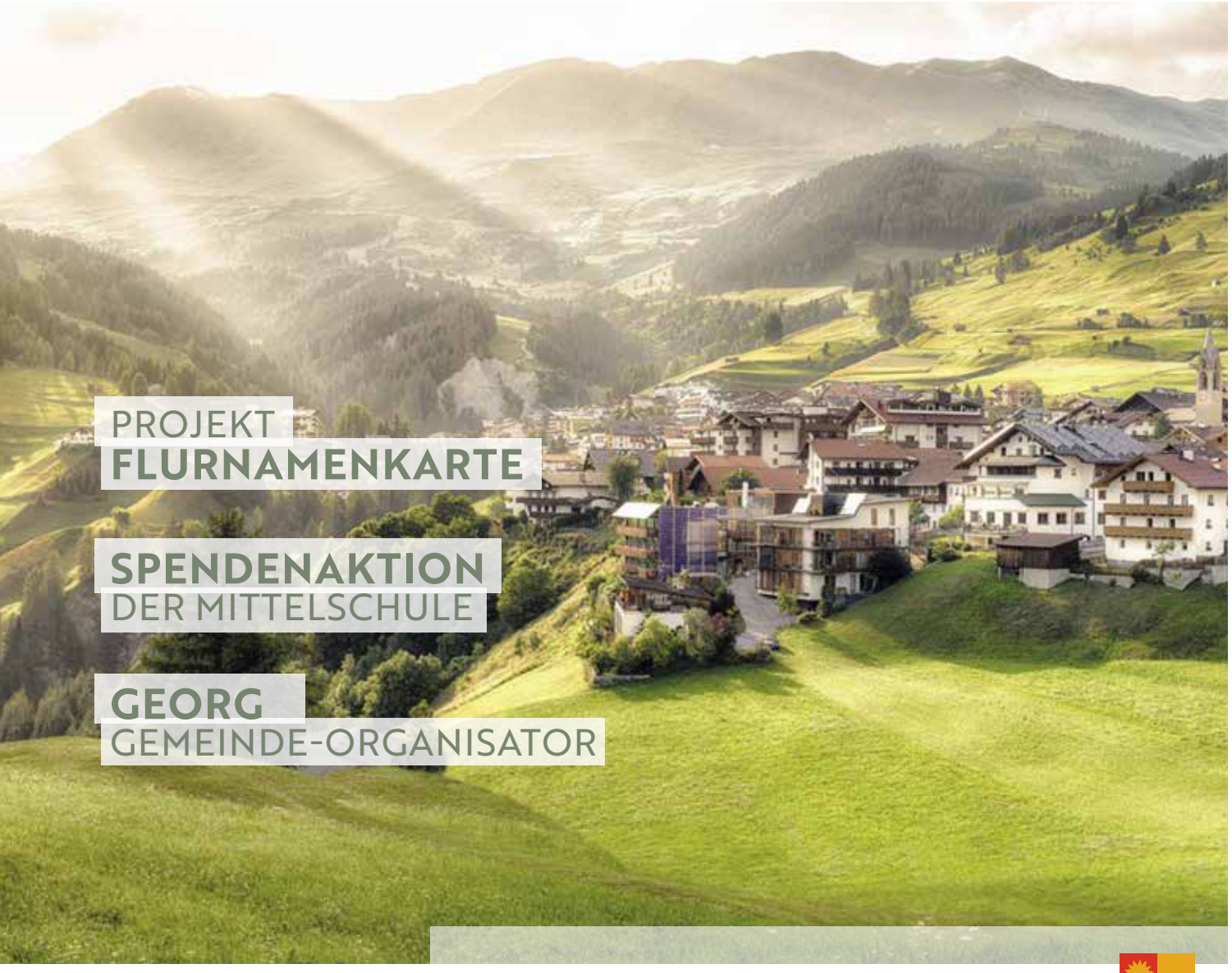
D'fAUSER | Ausgabe 37 | Juni 2021

D'fAUSER

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**



PROJEKT
FLURNAMENKARTE

SPENDENAKTION
DER MITTELSCHULE

GEORG
GEMEINDE-ORGANISATOR

www.serfaus.gv.at

Foto: Andreas Schalber Fotografie

In dieser Ausgabe.

Seite 4-5

Georg
Gemeinde Organisator

Seite 22-23

Lukas Klement *Hammerle*

DIE GEMEINDE INFORMIERT	4-6, 8
JUGENDGEMEINDERAT SERFAUS	7
SERFAUSER TALENTE	9
AUS DER GEMEINDE	10-14, 29
TVB SERFAUS-FISS-LADIS	15
KINDERGARTEN SERFAUS	16
SPENDENAKTION MS	18
@SERFAUSBOTSCHAFTER	19
SEILBAHN KOMPERDELL GMBH	20
DER VERGANGENHEIT BEGEGNEN	21
NACHRUF	22
FF SERFAUS	24
WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?	26
LANDWIRTSCHAFT	27
GESCHICHTEN AUS SERFAUS	28
DAMALS IM SERFAUSER BOTEN	30

Impressum & Redaktion.

Daniel

Elias

Ronja

Thomas

Helmut

Martin

Solveig

Franz

Herausgeber, Medieninhaber:
Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:
Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Verleger, Hersteller: Heumandl Media - Innsbruck, media.heumandl.at

Layout: Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Auflage, Erscheinung: 500 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: *Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2021 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!*

Blattlinie: *Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.*

Gender-Mainstreaming: *Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.*

Die nächste Ausgabe erscheint am:
2. August 2021

Redaktionsschluss ist am:
1. Juli 2021

Foto: Andreas Schalber

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE **SERFAUSERINNEN,** LIEBE **SERFAUSER!**

„Nach Regen folgt Sonnenschein" lautet ein Sprichwort, dies trifft wohl auch auf unsere derzeitige Situation zu: Wir sehen wieder Licht am Ende des Tunnels, die Coviderkrankungen gehen stark zurück, viele von uns sind schon geimpft und die Öffnungsschritte nach dieser langen Zeit des Stillstandes sind gesetzt. Ein Grund zu Erleichterung und zur Freude. Die ersten Reisebeschränkungen werden gelockert, die Tourismusbranche darf wieder starten – wenn auch nur unter Auflagen.

Wir alle hoffen, dass sich diese positive Entwicklung in den nächsten Wochen weiter fortsetzt und damit wieder eine gewisse „Normalität" in unser Alltagsleben zurückkehrt: Dass es möglich wird Freunde zu treffen, sich auszutauschen, Geburtstage und andere Feste zu feiern, Veranstaltungen zu besuchen usw. Jeder von uns kann dies wohl kaum erwarten! Für mich und für viele von uns ist es wohl besonders wichtig, dass die Vereine wieder aktiv werden können, dass die Dorfgemeinschaft wieder zusammenkommt, dass man auch zusammen feiern kann. Der Lockdown der vergangenen Monate hat uns auch, vielleicht nicht für jeden gleich und vielleicht nicht ganz bewusst, manchmal Einsamkeit beschert. Begegnungen über den engsten Familienkreis hinaus waren stark eingeschränkt, umso bewusster dürfen wir diese nun erleben und schätzen.

Mit einer gewissen Zuversicht scheint nun der Start in die Sommersaison gesichert, mit der Zunahme der Impfrate in unseren Nachbarländern dürfen wir wohl von einer guten Nachfrage ausgehen. Wie sich bis Juli die notwendigen Voraussetzungen und Einschränkungen entwickeln, wissen wir noch nicht, derzeit ist die 3-G-Regel (geimpft, getestet, genesen) Grundlage aller Öffnungsschritte. Mit hoher Professionalität hat der Tourismusverband gemeinsam mit den heimischen Ärzten ein Testkonzept entwickelt, das für Gäste, Mitarbeiter und Einheimische die notwendigen Testungen ermöglicht und digital bestätigt. Dies sind gute Voraussetzungen, um die notwendige Testpflicht einfach zu erfüllen und die Sicherheit für alle zu gewährleisten.

Franz Tschiderer hat nach 33 Jahren Obmanntätigkeit beim Tourismusverband diese Funktion an Lukas Heymich übergeben. Damit geht eine erfolgreiche „Ära" zu Ende, Franz Tschiderer hat die touristische Entwicklung der letzten Jahrzehnte wesentlich geprägt und mitgestaltet. Es ist ihm auch gelungen, einen reibungsfreien Übergang dieser wichtigen Funktion in die Wege zu leiten. Lukas Heymich bringt die besten Voraussetzungen mit, diesen erfolgreichen Weg weiterzuführen. Ich freue mich, dass Lukas bereit war, diese Aufgabe zu übernehmen und wünsche ihm für seine Arbeit alles Gute.

Aufgrund der letztjährigen Schafsrisse durch einen Wolf, innerhalb weniger Wochen wurden 30 Schafe auf grausamste Weise getötet, hat das Land Tirol gemeinsam mit den Schafbauern ein Herdenschutzprojekt entwickelt. Die Schafe werden im Lader Heuberg nun gemeinsam mit den Tieren der Gemeinde Ladis gealpt. Rund 500 Schafe werden zukünftig von einem eigenen Hirten betreut, als weitere Herdenschutzmaßnahmen sind notwendige Abzäunungen und ein Nachtpferch geplant. Damit soll ein möglichst großer Schutz vor dem Wolf gewährleistet werden. Verbunden mit der Alpung ist ein strenges Gesundheitsmonitoring für alle aufgetriebenen Schafe eingerichtet. Die gesamten Kosten dieses Projektes werden vom Land Tirol getragen. Ich bedanke mich bei allen, die an diesem Projekt mitgearbeitet und dies ermöglicht haben, es war für alle, vor allem auch für die Schafhalter, eine große Herausforderung dieses auf fünf Jahre angesetzte Pilotprojekt umzusetzen.

Bis zum Beginn der Sommersaison wünsche ich euch allen noch eine gute Zeit und ich hoffe, dass wir uns nun wieder auf vielen Veranstaltungen begegnen können. ●

MAG. PAUL **GREITER**
Bürgermeister

Grafik: Gemeinde Serfaus

DIE GEMEINDE INFORMIERT

GEORG IST IN SERFAUS GELANDET

Kennen Sie Georg? Nein? Georg steht für „Gemeinde-Organisator“ und ist die nigelnagelneue Verwaltungssoftware für Serfaus. Damit wird einiges anders, freilich auch einfacher und sicherer.

Hintergrund für diese Systemumstellung ist die so genannte VRV 2015. Damit müssen, verkürzt ausgedrückt, sämtliche Gemeinden ihr Rechnungswesen nach ähnlichen Grundsätzen wie Unternehmen führen. Im Zuge dieser Umstellung hat sich Serfaus von der GemNova kompetent beraten lassen und ist auf die modernste Software Österreichs namens Georg umgestiegen. Damit wird auch eine sehr hohe Effizienz in der Gemeindeverwaltung erreicht. Standardprozesse werden automatisiert, Dateneingaben müssen nur mehr einmal erfolgen, Ablagesysteme sind im Arbeitsprozess integriert.

Was so kompliziert klingt, bringt dennoch eine große Erleichterung. Denn: Sämtliche für die Gemeinde relevanten Daten werden nun nur mehr in einer einzigen zentralen Datenbank verarbeitet. Verena Kaiser vom Team Digitalisierung der GemNova bringt es auf den Punkt: „Was vorher händisch eingegeben werden musste, erfolgt nun dank Georg vollautomatisch. Damit sind Fehlerquellen ausgeschaltet, außerdem bringt diese Umstellung höhere Qualität und Rechtssicherheit mit sich. Serfaus ist damit bestens aufgestellt.“

VIELE VORARBEITEN NÖTIG

Bis das neue System tatsächlich rund läuft, sind freilich viele Vorarbeiten nötig. So müssen die Daten in allen Registern im Detail überprüft und eventuell korrigiert bzw. auf den neuesten Stand gebracht werden. Denn nur mit den richtigen, aktuellsten Daten können diese vollautomatischen Prozesse auch einwandfrei laufen. Ein kleines Beispiel dafür: die gebäudebezogene Müllgrundgebühr. Einmal richtig eingepflegt, kümmert sich Georg in weiterer Folge automatisch um die gesamte Abwicklung. Fehler ausgeschlossen. Ähnliches trifft natürlich auch auf neue Verordnungen zu, die vorab entsprechend angepasst werden müssen.

Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Serfaus bedeutet dies, dass Bescheide und Abrechnungen in Zukunft etwas anders aussehen. Standardisierter eben. Bescheide und Vorschreibungen werden nun immer dem Liegenschaftseigentümer vorgeschrieben. Außerdem werden die Namen nun so geschrieben, wie sie im ZMR, also dem Zentralen Melderegister, erfasst sind. Damit Herr Maier eben wirklich Maier und nicht plötzlich aufgrund eines händischen Eingabefehlers Mayer heißt. Verena Kaiser von der GemNova wird die Umstellung auf Georg in Serfaus auf alle Fälle fachlich und sachlich begleiten. ●

DIPL.-KFR. VERENA **KAISER**

WARUM

UM ALLES IN DER WELT BIN ICH EIN BLAUER KRAKE?

Gestern hab ich in den Spiegel geschaut und mich gefragt, wieso ich eigentlich so aussehe, wie ich aussehe. Was haben sich die Tiroler dabei gedacht, aus mir ein blaues krakenähnliches Tier zu machen?

Also hab ich mich auf die Suche nach einer Erklärung gemacht. Geschaffen haben mich meine sterischen Mütter und Väter von der Comm-Unity. Comm-Unity ist der führende Softwareanbieter für innovative Verwaltungssoftware. Comm-Unity macht auch die Software für die Abwicklung aller Wahlen in den österreichischen Gemeinden. Das heißt, ihr habt schon bei jeder Wahl indirekt mit Ihnen zu tun gehabt. Die haben also auch mich von klein auf mit meinen Funktionsweisen, meinem Daseinsgrund und meinen Besonderheiten großgezogen. Mein Name „GeOrg" kommt übrigens von GemeindeOrganisator.

Kraken sind **richtig intelligente Tiere.** Das Gehirn von Kraken ist besonders leistungsfähig. Sie bewältigen Irrgarten-Probleme besser als die meisten Säugetiere.

Einmal gelernte Fähigkeiten werden von Generation zu Generation weitergegeben.

* Das Adressregister und das Gebäude- und Wohnungsregister ist eines der wichtigsten Register für die automatisierten Prozesse in Georg.

Kraken haben acht Arme, die sie unabhängig voneinander bewegen können. Sie können dadurch viele Aufgaben gleichzeitig lösen.

Sie haben ein mehrteiliges Herz. Fällt ein Teil aus, kann der andere Teil einspringen. Keine Ausfälle bei Georg und ein großes Herz bedeuten Ausfallsicherheit und Platz für jeden.

Jetzt ist doch eigentlich alles klar! Ich führe aufgrund meiner hervorragenden Intelligenz durch den Irrgarten der Gemeindeverwaltung. Meine acht Arme unterstützen bei den unglaublich vielen und unterschiedlichen Aufgaben, die immer mehr werden. Diese Aufgaben erledige ich auch noch im Rekordtempo, weil ich meine Arme ja unabhängig voneinander bewegen kann und mehrere Aufgaben auf einmal löse. Und wenn ich erst mal alle Daten aufgesaugt und richtig verknüpft habe, dann vergessen weder ich noch meine Nachkommen, wie die Abläufe sind. Mein mehrteiliges Herz trägt dazu bei, dass ich rund um die Uhr arbeiten kann.

Foto: Daniel Schwarz

Gemeinde: *Die Gemeinde Serfaus konnte trotz Corona-Situation auf ein positives Rechnungsjahr 2020 blicken.*

DIE GEMEINDE INFORMIERT

SERFAUS SCHLOSS CORONAJAHR **MIT ÜBERSCHUSS AB**

Die Gemeinde Serfaus spürt die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise. Die Jahresrechnung wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Dem Serfauser Gemeinderat, der coronabedingt im Kultursaal tagte, konnte Gemeindekassier Christoph Kathrein am 12. April erfreuliche Zahlen zur Jahresrechnung 2020 vorlegen. „Trotz der alles beherrschenden Corona- Situation und dem dadurch großen Einnahmenentgang können wir heute auf ein gutes Ergebnis blicken. Dies ist vor allem dem umsichtigen Umgang mit den Finanzmitteln sowie dem bedachten Sparbudget zu verdanken!“, so Bürgermeister Paul Greiter zu Beginn der Sitzung. Dass nach so einem schweren Jahr nun doch eine positive Bilanz gezogen werden konnte, liegt vor allem an den Einsparungen von Seiten der Gemeinde, aber auch durch ungeplante Mehreinnahmen wie etwa vermehrte Bautätigkeiten zu dieser Zeit. So wurden nicht unbedingt notwendige Projekte vorerst auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

So kann die Gemeinde Serfaus beim Jahresabschluss 2020 auf positive Zahlen blicken: „Die Summen aus Einnahmen abzüglich Aufwendungen und Zuweisung Haushaltsrücklagen im Ergebnishaushalt (= „Gewinn oder Verlust-Rechnung“) zeigen ein Nettoergebnis nach Zuweisung/Entnahmen von Haushaltsrücklagen von 1.369.945,26 Euro.

Im Finanzierungshaushalt (= „Liquiditätsrechnung“) der Bereiche operative Gebarung, investive Gebarung und Finanzierungstätigkeit ergibt sich der Saldo Geldfluss voranschlagswirksamen Gebarung in Höhe von 830.544,81 Euro. Die Bilanzsummen Aktiva/Passiva im Vermögenshaushalt zum 31. Dezember 2020 betragen 104.386.951,92 Euro und der Stand der liquiden Mittel (= Kontoguthaben inklusive Rücklagen) zum Jahresende 2020 belaufen sich auf 2.607.676,32 Euro. Der Verschuldungsgrad der Gemeinde Serfaus für das Jahr 2020 liegt bei 46,83 Prozent, was einer mittleren Verschuldung entspricht.“

Der Gemeinderat erteilte in seiner Sitzung am 12. April einstimmig dem Bürgermeister die Entlastung und dem vorgelegten Entwurf des Rechnungsabschlusses die Zustimmung. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleiter

Fotos: Johanna Westreicher

Benefizveranstaltung „Tradition trifft Moderne“: *Das selbstgeschriebene Theaterstück wurde erfolgreich vor zahlreichem Publikum aufgeführt.*

„Von Seiten der Gemeinde“-Konzert: *Zahlreiche Fans kamen zum vom Jugendgemeinderat organisierten Konzert.*

JUGENDGEMEINDERAT SERFAUS

DIE JUGEND WÄHLT NEU

Seit dem Jahre 2008 agiert der Jugendgemeinderat Serfaus mit dem Ziel, die Anliegen der Serfauser Jugendlichen zu erfragen und umzusetzen. Dadurch können sich die Jugendlichen auch aktiv mit am Dorfgeschehen beteiligen und ihre Sicht der Dinge mit in Entscheidungen bringen. Dieses Jahr stehen im Jugendgemeinderat wieder Neuwahlen an. In diesem Sinne stellen wir, Nadine Haselwanter und Elias Kirschner, die Tätigkeiten und Handlungsfelder als nun schon „pensionierte“ Jugendgemeinderäte vor und berichten von unseren Erfahrungen.

Foto: Elias Kirschner

Dr Umwelt z'liab: *Der Jugendgemeinderat entwarf für sein Mülleimer-Projekt ein eigenes Logo.*

Vor sechs Jahren waren wir beide mit 14 Jahren frisch gewählt auf unserer ersten Jugendgemeinderatssitzung. Seitdem haben wir einige Projekte verfolgt und organisiert. Eines unserer ersten Projekte war das Konzert der Gruppe „Von Seiten der Gemeinde“ im Kulturzentrum. Dabei waren wir direkt an der Organisation beteiligt und konnten somit Einblicke in organisatorische Tätigkeiten werfen. Außerdem planten wir eine Benefizveranstaltung unter dem Motto „Alt und Jung“ und veranstalteten unter anderem einen Faschingsball und eine Schoolbreak-Party beim Schwimmbad Serfaus.

Die dadurch erworbenen Fähigkeiten im Bereich der Veranstaltungsplanung helfen uns heute noch in unserem alltäglichen Leben. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen- und Altersgruppen, bei beispielsweise einem Generationen-Spieleabend, konnten wir außerdem viele zwischenmenschliche Qualitäten und Werte erlernen. Dadurch konnten auch einige kritische Diskussionen geführt werden. Auch bei der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat konnten wir unsere Meinungen und die der Serfauser Jugend miteinbringen. Gute Taten wie der Umweltschutz durch das Aufstellen von Mülleimern im Dorf waren für unsere Tätigkeiten stets wichtige Aspekte. Im Jugendgemeinderat selbst kommen verschiedene Altersklassen der Jugend zusammen und aus eigenen Erfahrungen können so gute Freundschaften entstehen. Auf den verschiedenen Ausflügen und Gastronomiebesuchen mit den Mitgliedern des Jugendgemeinderates konnten diese Freundschaften gestärkt werden. Damit aber auch weiterhin großartige Projekte in unserem lebhaften Dorf zustande kommen können, braucht der Jugendgemeinderat DICH! Komm deshalb auch Du zur Jugendgemeinderatsneuwahl und engagiere Dich selbst für Dich und die Serfauser Jugend. Wir beide möchten unsere Erfahrungen nicht missen und können die Tätigkeit als Jugendgemeinderatsmitglieder nur weiterempfehlen. ●

NADINE **HASELWANTER**
ELIAS **KIRSCHNER**
Jugendgemeinderat Serfaus

Foto: Daniel Schwarz

DIE GEMEINDE INFORMIERT

HANDLUNGSFELD IV: BAULICHE ENTWICKLUNG

Beim Handlungsfeld „Bauliche Entwicklung“ geht es darum, Serfaus in seiner außenräumlichen und architektonischen Gestaltung – in seiner Attraktivität sowohl für Einheimische und für Gäste (Touristen) - nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu gilt es für die Konzeption der künftigen baulichen Entwicklung einen verbindlichen Leitrahmen und klare Regularien für die ortsbauliche und architektonische Gestaltung sicherzustellen bzw. festzulegen. Es geht um die nachhaltige Sicherstellung und (Weiter-)Entwicklung der originären ortsbaulichen Authentizität und Identität der Gemeinde Serfaus.

WAS SOLL ERREICHT WERDEN?

In erster Linie steht die Sicherung von strategisch relevanten Flächen (vgl. Handlungsfeld 1). Außerdem soll Serfaus in seiner Attraktivität - vor allem in seiner außenräumlichen und architektonischen Gestaltung - sowohl für die Einheimischen wie auch für den Tourismus nachhaltig weiterentwickelt werden. Für die Konzeption der künftigen baulichen Entwicklung werden ein verbindlicher Leitrahmen und klare Regularien für die ortsbauliche und architektonische Gestaltung sichergestellt, festgelegt und rechtlich verankert. Baulinien sind zu bestimmen und maximale Höhen festzulegen, die sich an der Umgebung orientieren (Expertise Gestaltungsbeirat vom 25. Februar 2019).

Für die architektonische Ausgestaltung sind die Unverträglichkeiten mit dem Ortsbild festzuschreiben wie z.B. verspiegelte Glasfassaden und Metallfassaden oder Kunststoffbrüstungen. An Materialien ist verputztes Mauerwerk und Holz zu bevorzugen (Expertise Gestaltungsbeirat). Ökologische Baustandards (Heizung, Baustoffe etc.) werden umgesetzt und die Gemeinde Serfaus wird auch hier als Vorbild vorangehen (vgl. Handlungsfeld 6). Der Dorfraum soll möglichst verkehrsfrei werden und von parkenden Autos befreit werden (vgl. Handlungsfeld 2) (Expertise Gestaltungsbeirat). So soll auch der Straßenraum aufgewertet werden und durch die klare Fassung ein einheitliches Niveau erhalten. Es sollen an gewissen Stellen z.B. bei Erweiterungen oder wo sich Ausblicke ergeben, Platzsituationen festgelegt werden, die einfach möbliert und im Winter wieder entfernt werden können (Expertise Gestaltungsbeirat).

Im Ortsbereich, der derzeit Begegnungszone ist, sollten die Beläge von Fassade zu Fassade in einheitlichem Niveau durchgezogen werden. Ein durchgängiger, wertvoller Belag (Naturstein) sollte das Zentrum aufwerten (Expertise Gestaltungsbeirat). Bei Bautätigkeiten und Nutzung des öffentlichen Raumes soll auch die Lebensqualität der Bürger, v.a. in der Zwischensaison, berücksichtigt werden. Ein ganzjährig öffentlicher und lebendiger Lebens- und Begegnungsraum ohne Konsumzwang ist für alle Generationen für den Austausch vorhanden. Dazu müssen ausreichend Freiräume und Grünflächen vorhanden

und gesichert sein. Mit gemeindeeigenen Grundflächen wird restriktiver umgegangen und sie werden als Freiflächen erhalten. Die innerörtliche Straßenbeleuchtung wird ausgeweitet und der Beleuchtungsgrad wird verbessert.

AUSARBEITUNG VON REGULARIEN/LEITRAHMEN FÜR DIE BAULICHE ENTWICKLUNG

Durch den Dorfentwicklungsprozess setzte sich der Gemeinderat bei der baulichen Entwicklung die Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes sowie Erstellung von klaren Richtlinien für den Bebauungsplan und die Bauleitlinien als klares Ziel. So fand eine Dorfbegehung mit dem Tiroler Gestaltungsbeirat am 22. Februar 2019 statt. Die Übermittlung von ausgearbeiteten Empfehlungen des Beirats folgte. Am 19. August 2019 folgte anschließend eine Exkursion und Informationseinholung von Best-Practice-Beispielen aus St. Anton und Lech. Weiters wurde eine Auswahl und Beiziehung von externen Begleitern bei den Bauausschuss-Sitzungen getroffen, diese Experten stehen bei der Ausarbeitung der Regularien (DI Andreas Lotz) bzw. eines Leitrahmens für die architektonische Gestaltung und für die bauliche Entwicklung (Arch. Wolfgang Neururer) der Gemeinde zur Seite. Die Maßnahmen wurden abschließend in den Gemeindegremien präsentiert und dort verabschiedet und gelangen nun hoffentlich bald zur Umsetzung

STRASSENBELEUCHTUNG

Ebenso wurde als Maßnahme die Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Ort identifiziert. Hier soll vor allem eine zusätzliche Optimierung des Ausleuchtungsgrads innerorts erzielt werden. Hier kommt es zur Begehung und Erhebung des Status quo in der Zwischensaison durch Bauhof und Verschönerungskomitee. Ziel ist, Optimierungsbedarf zu erheben und anschließend die Ausarbeitung eines Konzeptes mit Bezugnahme auf den bestehenden Plan mit Beleuchtungskörper und Lichtquellen. Abschließend werden die Kosten und der Zeitaufwand definiert und dann hoffentlich in den Gemeindegremien abgesegnet.

SOFORTMASSNAHMEN

Bei Bautätigkeiten, insbesondere in der Zwischensaison, wird nicht nur auf die betrieblichen Erfordernisse geschaut, sondern gezielt Rücksicht auf die Einheimischen genommen, sichere Gehwege bzw. Durchgänge gewährleistet, der Verkehrsfluss erhalten und die Beanspruchung der öffentlichen Flächen so gering wie möglich gehalten. Dazu erstellt die Gemeinde sukzessive die entsprechenden Bescheide (vgl. Handlungsfeld 9).●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleitung

Foto: pixabay

Foto: unsplash

SERFAUSER TALENTE

DAS STECKT IN SERFAUS

In unserer neuen Rubrik „Serfauser Talente“ gehen wir auf die Suche nach versteckten Talenten in Serfaus. Damit wollen wir talentierten Fausern die Möglichkeit bieten, sich und ihr Talent der Dorfgemeinschaft vorzustellen. Die damit geschaffene Plattform soll die Vielfältigkeit von Serfaus präsentieren und Talenten die Anerkennung geben, die sie verdienen. Deshalb kann dieses besondere Können in jedem erdenklichen Bereich liegen!

Hast Du selbst oder ein Dir Bekannter ein solches Talent, dann schreibe unserer Redaktion unter ***redaktion@serfaus.gv.at*** oder melde Dich direkt bei unserem Redaktionsteam. D‘Fauser Gemeindezeitung freut sich auf die diversen Fauser Talente. Wir behalten uns das Recht vor, Kürzungen durchzuführen beziehungsweise den Text zu redigieren. Mit der Zusendung Eures Beitrages überlasst Ihr uns das Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in D’Fauser Gemeindeinformation, das Copyright bleibt bei der Autorin/beim Autor. ●

ELIAS **KIRSCHNER**
Redaktionsteam

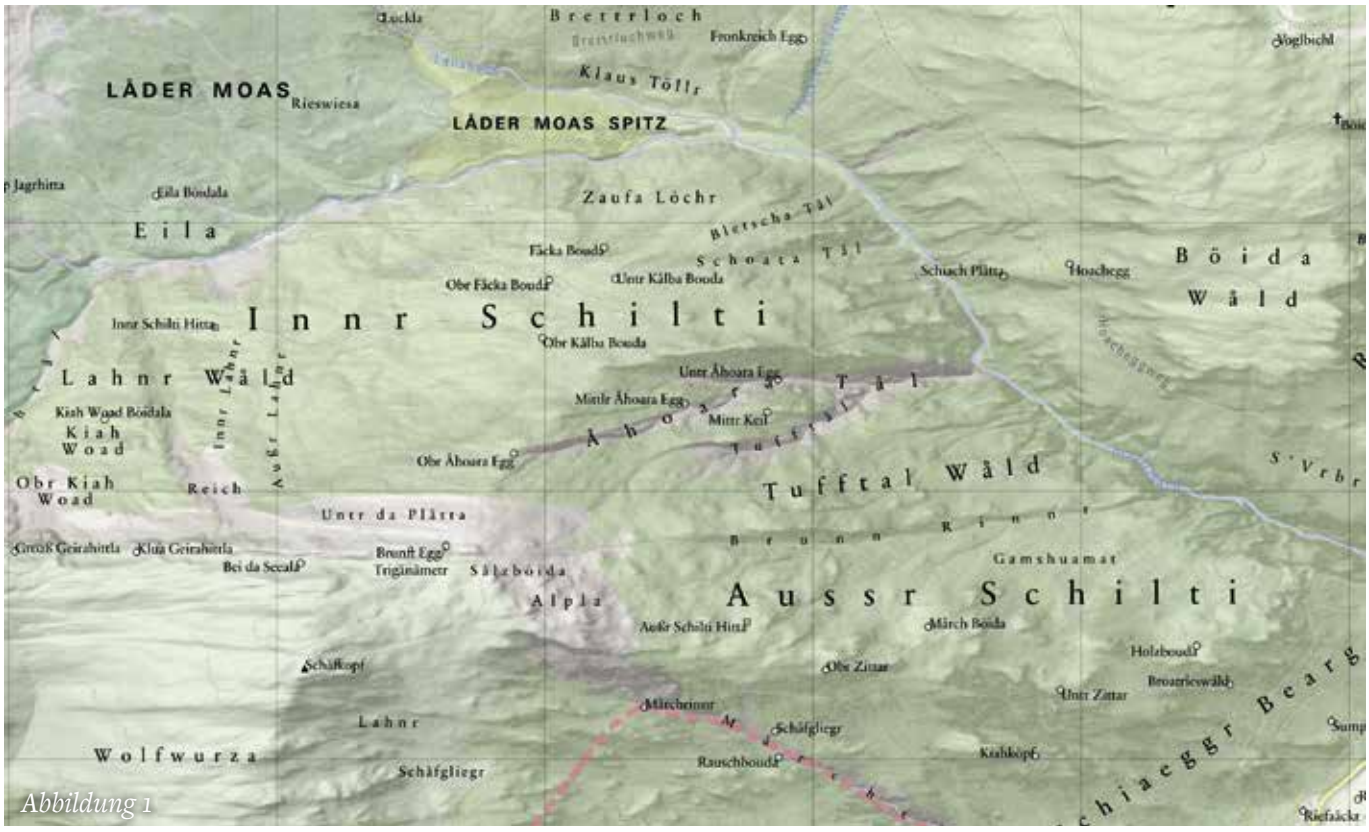


Abbildung 1

Ausschnitte der neuen Flurnamenkarte. Abgebildet sind (Abb. 1) die Waldbereiche „Schilti“, „Låder Moas“ sowie Ausschnitte des „Låder Habeargs“ und (Abb. 2) das Dorfgebiet Serfaus in der Hauptkarte.

AUS DER **GEMEINDE**

ZUM PROJEKT **FLURNAMENKARTE SERFAUS**

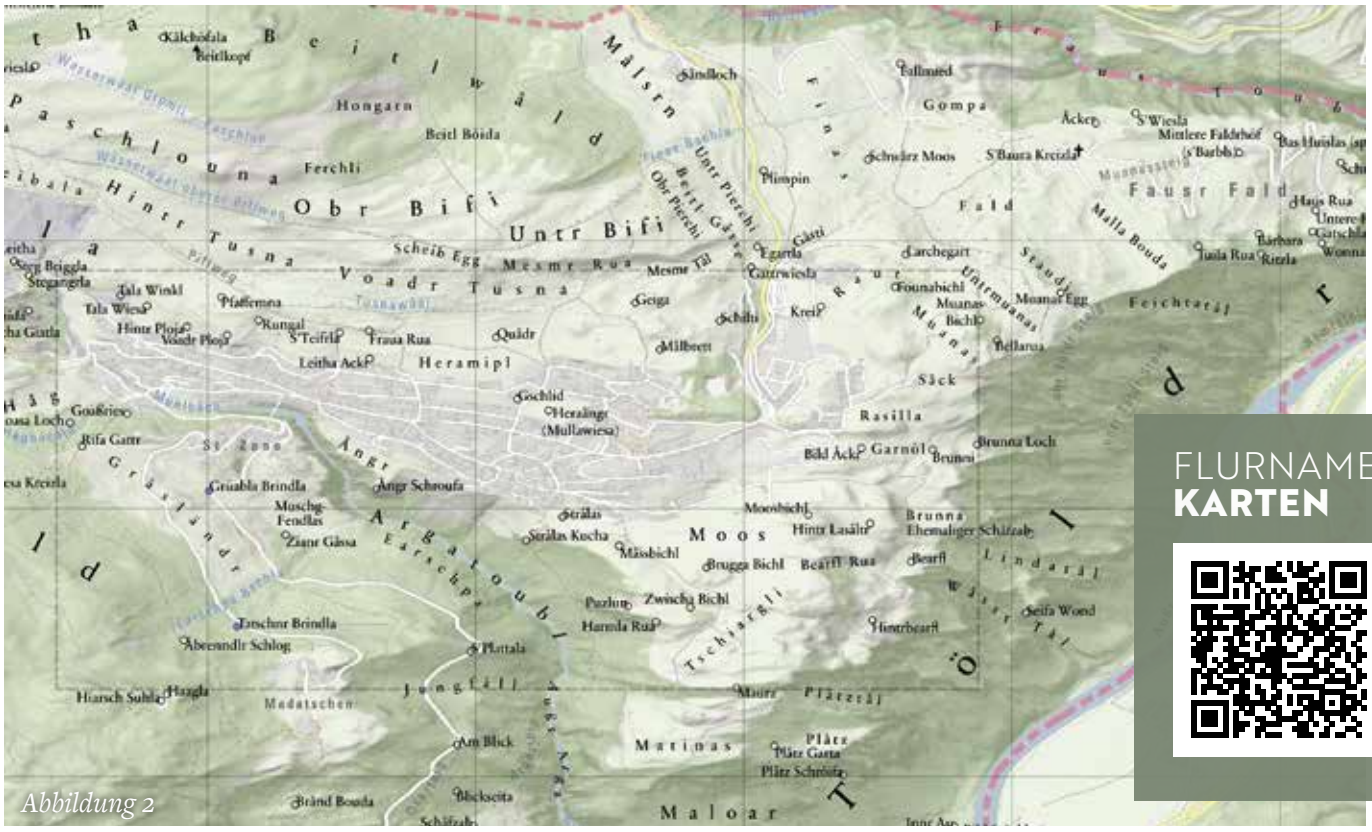
Schon einmal von „Varwich“, „Spitlith“ oder „Santpföl“ gehört? Wer an althergebrachte Kraftausdrücke oder gar Zauberformeln denkt, liegt falsch. Alle drei Begriffe benennen Fluren und sind im sogenannten Theresianischen Kataster von 1776 aufgelistet. Das Problem dabei: Sie können heute nicht mehr zugeordnet werden, haben ihre Funktion der Ortsbezeichnung verloren und sind damit ausgestorben. Um weitere Flurnamen vor diesem Schicksal zu bewahren, haben mein Opa (Georg Mangott) und ich, uns entschieden, eine aktuelle Karte aller Serfauser Flurnamen zu erstellen.

DER SINN DES SAMMELNS

Das Sammeln von Flurnamen ist dabei kein Selbstzweck. Flur- oder Ortsnamen kennzeichnen neben kleinräumigen Landschaften, den Fluren, auch Berge, Täler, Wälder und Wege, sie dienen zur schnellen und präzisen Ortsangabe und sind tief im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Daher werden Skipisten oder -lifte nach ihnen benannt, und auch die Leitstelle Tirol greift für Such- und Rettungsaktionen auf Flurnamen zurück, weil sie selbst in Stresssituationen bei vielen Notrufenden zuverlässig abrufbar sind. Aber nicht nur der breiten Bevölkerung bekannte Flurnamen, sondern auch die fast vergessene Bezeichnung einer verwachsenen Bergwiese ist es wert, erhalten zu werden, denn: Jeder Name erzählt eine Geschichte.

Nehmen wir als Beispiel das „Moses Brinnla“ (Moses-Brünnlein) an der Grenze zum „Lader Moos“: Der Name bezeichnet einen gespaltenen Stein, aus dem Wasser hervortrat und verweist auf das „Wasserwunder“ im Alten Testament (siehe 2. Mose 17,1–7). Diese Quelle ist zwar im Laufe der Jahre versiegt, doch der Name erinnert uns heute noch daran.

Teilweise können solche Geschichten Jahrhunderte alt sein. So sind die „Harbaloub“-Wiesen bereits im eingangs erwähnten, beinahe 250 Jahre alten Theresianischen Kataster zu finden. Darüber hinaus verrät uns die Etymologie (die Wissenschaft der Wortherkunft) von Flurnamen unsere eigenen Wurzeln: Viele Ortsnamen sind rätoromanischen Ursprungs und verweisen auf unsere rätischen Urahnen, die sich vor zirka 2.000 Jahren mit den entlang der Via Claudia Augusta ziehenden Römern vermischt haben.


Hongarn
Beitl Böida
Ferchli
Ober Bifi
Untr Bifi
Mesmer Rua
Voadr Tusna
Heramipl
Leitha Ack
Fraua Rua
Quidr
Millbrett
Gschlid
Rasilla
Garnöl
Brunna Loch
Moos
Hintr Lasilit
Brugga Bichl
Bearfi Rua
Bearfi
Zwischa Bichl
Hamala Rua
Hinterbearfi
Seifa Wond
Maura
Plätzerij
Marinas
Plätz
Plätz Garta
Plätz Schrofa
Am Blick
Maloar
Gompa
Schwarz Moos
S'Baura Kreizla
Faur Fald
Fald
Mesmer Egg
Feichtarij
Lindarij
Wasser Tal
Jungfrij
Madatschen
Hiarsch Suhla
Hangla
Brand Bouda
Abeeandle Schlog
Tatschnr Brindla
Grauabla Brindla
Muschg Fendlas
Ziane Gassa
Angr Schroufa
Strälas
Strälas Kucha
Mäsbichl
Pazlun
Harnala Rua
Plattala
Tschiargli
Ehemaliger Schützab
Brunna
Bild Ack
Rifa Gatte
Goußriesa
Leitha Wiesa
Hintr Ploja
Kungal
S'Teifrli
Pfaffemsa
Tala Winkl
Stoagangrla
Georg Beiggla
Scheib Egg
Untr Beitl Gasse
Ober Pierzbl
Untr Pierzbl
Malsrn
Lindloch
Pumpin
Egarda
Gantwiesla
Geiga
Schilhi
Krei
Larchegart
Founabichl
Muanas
Muanas Bichl
Muanas Egg
Staudi
Unterm Muanas
Bellarua
Säck
Malla Bouda
Barbara
Tuala Rua
Ritzla
Haus Rua
Untere
Wonna
Gallmaid
Acker
S'Wiesla
Mittlere Falderhof
(s'Barbls
Bus Hanslas
Tala Rua
Tala Wiesa
Hintr Tusna
Pfitzweg
Tusnawäldl
Wasserweg Gipfelkreuz
Wasserweg unteres Pitzweg
Paschlouna
Beitlwald
Kälchofala
Beitlkopf
Ferauatoua
Ausa Loch
Grasland
Angr Argatoubl
Earschpe
Abeeandle
Tatschnr
Grauabla
Muschg
Fendlas
Ziane
Angr
Schroufa
Strälas
Kucha
Mäsbichl
Pazlun
Harnala
Plattala
Tschiargli
Ehemaliger
Schützab
Brunna
Bild
Garnöl
Brunna
Loch
Rasilla
Gschlid
Heralingr
(Mullawiesa)
Säck
Bellarua
Millbrett
Quidr
Fraua
Rua
Leitha
Ack
Heramipl
Hintr
Ploja
Voadr
Ploja
Kungal
S'Teifrli
Pfaffemsa
Tala
Winkl
Tala
Wiesa
Stoagangrla
Georg
Beiggla
Scheib
Egg
Mesmer
Rua
Mesmer
Til
Egarda
Gantwiesla
Geiga
Schilhi
Krei
Larchegart
Founabichl
Muanas
Muanas
Bichl
Muanas
Egg
Staudi
Unterm
Muanas
Bellarua
Säck
Malla
Bouda
Barbara
Tuala
Rua
Ritzla
Haus
Rua
Untere
Wonna
Gallmaid
Acker
S'Wiesla
Mittlere
Falderhof
(s'Barbls
Bus
Hanslas
Lindloch
Pumpin
Untr
Pierzbl
Ober
Pierzbl
Untr
Beitl
Gasse
Malsrn
Gompa
Schwarz
Moos
S'Baura
Kreizla
Faur
Fald
Fald
Feichtarij
Lindarij
Wasser
Tal
Jungfrij
Madatschen
Hiarsch
Suhla
Hangla
Brand
Bouda
Abeeandle
Schlog
Tatschnr
Brindla
Grauabla
Brindla
Muschg
Fendlas
Ziane
Gassa
Angr
Schroufa
Strälas
Strälas
Kucha
Mäsbichl
Pazlun
Harnala
Rua
Plattala
Tschiargli
Ehemaliger
Schützab
Brunna
Bild
Ack

licht die Größenhierarchien mit einem über das betreffende Gebiet laufenden Schriftzug und variablen Schriftgrößen.

3. Die neue Karte erfasst nicht nur Bezeichnungen von Fluren bis nach Samnaun, das durch die Schmugglerrouten historisch mit Serfaus verbunden ist, sondern erstmals auch die Grenzen der früheren Weidegebiete, Namen alter Steige, Straßen und kleinerer Bäche, den ungefähren Verlauf der heute nicht mehr existierenden Wasserwaale und die Verortung von Marterln und Kreuzen. Insgesamt umfasst die neue Karte derzeit knapp 1.000 Einträge.

DERZEITIGER STAND UND AUSBLICK

Bereits 2014 haben wir erste Ortsnamen und Weidegebiete digital verortet. Nach einer längeren Pause konnten wir in der Zeit des ersten Corona-Lockdowns ab März 2020 einen Großteil unserer Erhebung abschließen.

Die neue Karte liegt nun im Großformat 1500 × 900 mm vor und enthält Flurnamen im gesamten Gemeindegebiet Serfaus und westlich davon bis zur Alp Trida in Samnaun (Abb. 1 und 2). Da besonders im Dorfgebiet gehäuft Ortsnamen auftreten und hier die Darstellung auf der Hauptkarte mit Maßstab 1:10.000 unübersichtlich werden würde, wurde eine Nebenkarte im Maßstab 1:2.500 erstellt, die speziell das Dorfgebiet Serfaus zeigt (Abb. 3).

Die Verschriftlichung der Namen soll die Aussprache der Ortsnamen möglichst genau wiedergeben. Dabei wurde bewusst auf komplizierte phonologische Alphabete verzichtet und lediglich Ringakzente (z.B. „å“ in „Edelbåch“) verwendet. Da wir jedoch nicht über die entsprechende Expertise in der Dialektforschung verfügen, ist die derzeitige Schreibweise ein Provisorium und soll zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Experten überarbeitet werden.

Unsere Flurnamenkarte soll nicht nur altes Wissen konservieren, sondern Geschichte lebendig machen und den Wandel der Zeit widerspiegeln: Daher wurden auch neuere Ortsnamen wie etwa der „Högsee“ aufgenommen. Dazu passt auch, dass die Karte, anstatt in einem Archiv zu verstauben, der interessierten Öffentlichkeit als ansprechender Druck zugänglich gemacht wird.

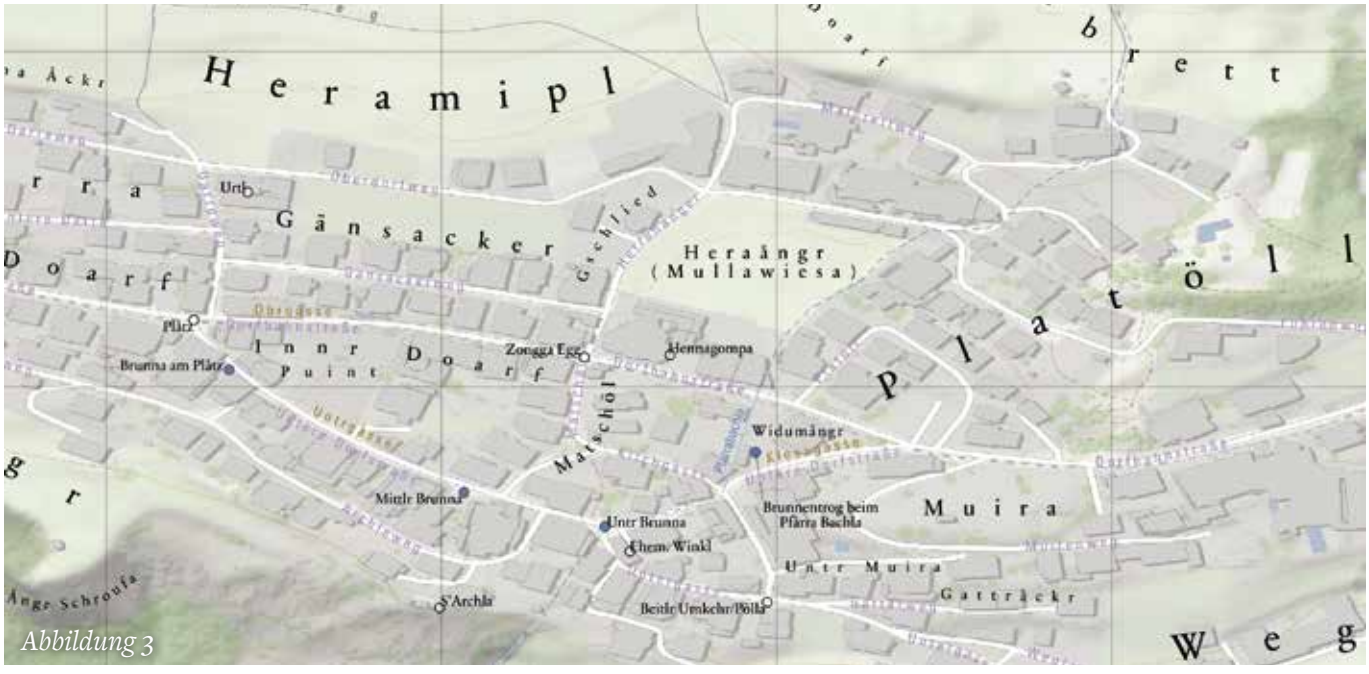
In Zukunft soll die Karte durch ein aktuelles Namenbuch mit weiterführenden Erklärungen, etymologischen Deutungen und Hinweisen zur Aussprache ergänzt werden. Auch eine Online-Version der Flurnamenkarte ist in Planung.

Zuvor ist jedoch eine „Korrekturphase“ vorgesehen, in der wir die Serfauser Bevölkerung in die Fehlersuche einbinden wollen. Im Gemeindeamt liegt bis Ende Juli ein Ausdruck der Karte auf, in den beiliegenden Listen können Fehler und Verbesserungsvorschläge vermerkt werden. Alternativ ist die Karte auch als PDF-Download (Dateigröße zirka 74 MB) über den QR-Code auf Seite 11 verfügbar, Fragen und Vorschläge können gerne auch an julian.mangott@gmail.com übermittelt werden. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmerkungen!

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Gemeinde Serfaus für die Unterstützung unseres Vorhabens, der Seilbahn Komperdell für die Zurverfügungstellung der Drucke und allen Ortskundigen aus Serfaus, Ladis und Pfunds, die bei der Erstellung der Karte mitgewirkt haben, herzlich bedanken.

JULIAN **MANGOTT**

Chapman, Ch.: Flurnamendokumentation im Bundesland Tirol. In: Anreiter, P. et al. (Hg.): In simplicitate complexitas. Wien, 2012.



Details der Nebenkarte zum Dorfgebiet Serfaus.

AUS DER **GEMEINDE**

MENSCH UND HUND: FÜR EIN HARMONISCHES MITEINANDER

Wenn die Temperaturen steigen, steigt auch die Lust, ausgedehnte Spaziergänge zu unternehmen. Und was das Herrchen freut, freut den Vierbeiner umso mehr. Gerade am Ende des Winters sorgte eine massive Verschmutzung durch Hundekot, die vor allem nach der Schneeschmelze sichtbar wurde, auf Spazierwegen, öffentlichen Flächen und Wiesen für Ärger. Derzeit häufen sich die Beschwerden bezüglich freilaufender Hunde bzw. hinterlassenem Hundekot im Bürgerservice der Gemeinde Serfaus.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Wer sich dazu entscheidet, einen Hund zu halten, übernimmt Verantwortung – einerseits für das Tier, das eine artgerechte Betreuung braucht, und andererseits gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt, die durch den Hund nicht belästigt oder gar gefährdet werden dürfen.

Um diese Verantwortung wahrnehmen zu können, braucht der Halter ein Mindestmaß an fachlichen Kenntnissen. Wer einen Hund in seine Obhut nimmt, muss wissen, was ein Hund braucht, wie man mit ihm richtig umgehen muss und vor allem auch, welche gesetzlichen Bestimmungen in diesem Zusammenhang einzuhalten sind. Tierhalter ist, wer ständig oder vorübergehend für ein Tier verantwortlich ist oder ein Tier in seiner Obhut hat (§ 4 Zl. 1 TierschutzG). Nach den zivilrechtlichen Bestimmungen ist Tierhalter, wer die Herrschaft über das Tier hat, wer also über die Betreuung und Verwendung des Tieres entscheidet (ein Kind, das den Hund des Nachbarn ausführt, ist nicht Tierhalter – der Tierhalter kann aber dennoch zur Haftung herangezogen werden).

Die gesetzlichen Bestimmungen in Zusammenhang mit der Haltung von Hunden regeln vor allem folgende Fragen:

- *Schutz von Menschen und Sachen gegen Belästigungen und Gefährdungen durch Tiere = Pflicht des Halters zur Beaufsichtigung und Verwahrung*
- *Schutz des Tieres = Pflicht des Halters zur artgerechten Haltung*
- *Verhinderung von Verunreinigung öffentlicher und privater Flächen durch Hundekot = Pflicht des Halters zur Entfernung*

PFLICHTEN VON HUNDEHALTER

Neben der Verantwortung kommen auch noch diverse Pflichten auf die Hundebesitzer bzw. -halter zu:

Häufchen entsorgen: Die üblichen Regeln gelten überall in Tirol. Dies betrifft allen voran die Kot-Mitnahme, d.h. das Häufchen des vierbeinigen Begleiters sofort in einem „Sackerl" aufzunehmen und im nächsten Mülleimer zu entsorgen. Für alle öffentlichen Anlagen und landwirtschaftlichen Flächen ist dies in Tirol gesetzlich vorgeschrieben. Entlang vieler Spazierwege sind auch Spender mit diesen Plastiktüten zu finden. Wird das Häufchen nicht entsorgt, drohen Hundehaltern Strafen bis zu 1.820 Euro.

Leinen- bzw. Maulkorbpflicht: Seit Ende Jänner 2020 gilt für alle Gemeinden Tirols im bebauten Gebiet eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht. In bestimmten Bereichen wie öffentlichen Verkehrsmitteln, vor Schulen und Kindergärten sind Hunde auf jeden Fall mit Leine und Maulkorb zu führen. Über die neue Landesregelung hinaus haben die Gemeinden die Möglichkeit, zusätzlich auch außerhalb geschlossener Ortschaften eine Leinen- oder Maulkorbpflicht zu verordnen. Über entsprechende Gemeindeverordnungen könnt Ihr Euch im Bürgerservice der Gemeinde Serfaus erkundigen!

Öffentliche Verkehrsmittel: In fast allen Verkehrsmitteln werden Hunde gerne mitgenommen, überall herrscht allerdings Leinen- und Maulkorbpflicht!

Es liegt in den Händen eines jeden Hundehalters, ob die Vierbeiner als gerngesehene, angenehme Begleiter oder unerwünschte Störenfriede wahrgenommen werden. Nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme und hinreichender Sachkunde kann zunehmendem Unmut über Hund und Halter und daraus resultierenden Verschärfungen der Hunderegelungen entgegengewirkt werden. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleiter

Fotos: pixabay (re.), Daniel Schwarz (li.)

AUS DER **GEMEINDE**

DANKE, FRANZ!

Nach 33 Jahren Obmanntätigkeit übergab Franz Tschiderer vor wenigen Wochen die Führung des TVB Serfaus-Fiss-Ladis an Lukas Heymich. Von 1988 bis 2005 führte er als Obmann den Tourismusverband Serfaus, nach der Fusion der drei Tourismusverbände am Sonnenplateau den neugegründeten Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis.

Die Ära Franz Tschiderer ist für die Tourismusregion Serfaus-Fiss-Ladis eine einmalige Erfolgsgeschichte. Serfaus-Fiss-Ladis ist heute eine der erfolgreichsten Tourismusdestinationen im Alpenraum, entscheidender Baumeister dieses Erfolges ist Franz Tschiderer.

Franz wurden die touristischen Gene sozusagen in die Wiege gelegt: Sein Großvater Franz Schuler aus Ried war Tourismuspionier der ersten Stunde und Vater Erwin Tschiderer viele Jahre Bürgermeister und Geschäftsführer der Bergbahnen, die Eltern führten das Hotel Löwen. Franz maturierte an der „Stella Matutina" in Feldkirch und studierte an der Tourismus-Hochschule St. Gallen. Seine Abschlussarbeit trägt den Titel: „Ferienortplanung – Eine Anwendung unternehmensorientierter Planungsmethodik auf den Ferienort". Nach Auslandsaufenthalten kehrte er 1981 nach Serfaus zurück. Schon in dieser Zeit begann er sein touristisches Netzwerk aufzubauen. Die Serfauser staunten nicht schlecht, als er begann das Traditionshaus Hotel Löwen umzubauen und als Kinderhotel zu positionieren. Viele hielten damals diese Idee für etwas verrückt. Der Erfolg hat ihm recht gegeben. Löwe-Bär ist heute das führende Unternehmen im Bereich Kinderhotels.

Im Jahre 1988 wurde Franz Tschiderer zum Obmann des Tourismusverbandes Serfaus gewählt, mancher hat anfangs seinen besonderen Intellekt als „G'studierter" wohl etwas kritisch gesehen, waren ja durchwegs noch Pioniere und „Autodidakte" am Ruder. Aber sehr schnell erwarb er sich Respekt und Anerkennung, seine Fähigkeiten wurden erkannt und seine Arbeitsweise akzeptiert. Die Zusammenarbeit war anfangs wohl nicht ganz reibungsfrei, nicht mit allen Vorschlägen ist Franz durchgekommen, vor allem die Entwicklung einer klaren Marktpositionierung und eines klaren Markenprofils als Familiendestination waren hier nicht unumstritten. Wir Ältere erinnern uns noch an die TVB-Versammlungen bei denen die Mitglieder vor der Spezialisierung auf Kinder und Familien gewarnt hatten. Rückblickend dürfen wir heute feststellen, dass die konsequente Ausrichtung und klare Angebotsentwicklung als Familiendestination die führende Position als Familiendestination im Alpenraum ermöglicht hat.

Im Jahre 1992 wurde Franz auch erstmals in den Gemeinderat gewählt, damit begann auch seine Tätigkeit im Seilbahnbeirat. In dieser Zeit begann auch eine fruchtbringende Zusammenarbeit aller Institutionen und Verantwortlichen im Dorf, besonders zwischen Tourismusverband, Gemeinde und Seilbahn. Dies war vorher vielleicht nicht immer im vollen Ausmaß gegeben. Eine besondere Herausforderung waren die Gespräche zum Zusammenschluss der Schigebiete Serfaus und Fiss. In der Zielsetzung und im Nutzen waren sich die Beteiligten wohl klar, aber der Weg dorthin war ein sehr steiniger. Gerade in diesen Gesprächen und Verhandlungen war die Meinung und die Haltung von Franz Tschiderer besonders wichtig, seine anerkannte Fachkompetenz und seine ausgleichende Rolle in diesen Gesprächen hatten entscheidenden Anteil am Gelingen des Zusammenschlusses. Damit wurde eine neue Erfolgsgeschichte für unsere Region eingeläutet.

Eine besondere Episode in seiner Tätigkeit bleibt wohl jene Zeit, als das Land Tirol die Zusammenlegung vieler Tourismusverbände verordnete. Es war schon ein heftiges Match mit dem Land Tirol und dem damaligen Landeshauptmann Dr. Herwig van Staa, letztendlich endete dies nicht in einem großen Verband Obergricht, sondern mit dem Zusammenschluss der drei Orte des Planungsverbandes Sonnenterrasse, ein Erfolg, für den Franz Tschiderer mit größtem Einsatz gekämpft hat. Die Fusion der drei Orte zu einem Tourismusverband hat die strategische Arbeit und auch die Zusammenarbeit in der Region wesentlich gestärkt.

Franz ist auch der Initiator für ein wesentliches Erfolgsprojekt der letzten Jahre, die Einführung der „SuperSommerCard". Serfaus-Fiss-Ladis war bei den ersten Ferienregionen mit einem derartigen Angebot, dies hat wesentlich zur Stärkung der Sommersaison beigetragen und ist bis heute eine große Erfolgsgeschichte. Die Sommersaison hat sich durch entsprechende Angebotsentwicklung in Verbindung mit der SuperSommerCard zu einem großen Erfolg für die gesamte Region entwickelt.

Franz Tschiderer vereinigt in seiner Person höchste touristische und unternehmerische Fachkompetenz, eine internationale Sicht der Dinge, ein großes Netzwerk zur Wissenschaft und zu Praktikern und er genießt größte Wertschätzung über die Landesgrenzen hinaus. Sein Handeln basiert auf analytischem und strategischem Denken, Zahlen und Fakten sind entscheidend. In seiner Zielsetzung hatte er immer die Gesamtheit des Ortes bzw. der Region im Auge – auch die kleinen Betriebe müssen profitieren.

Darüber hinaus war und ist er in verschiedenen Funktionen und als Berater

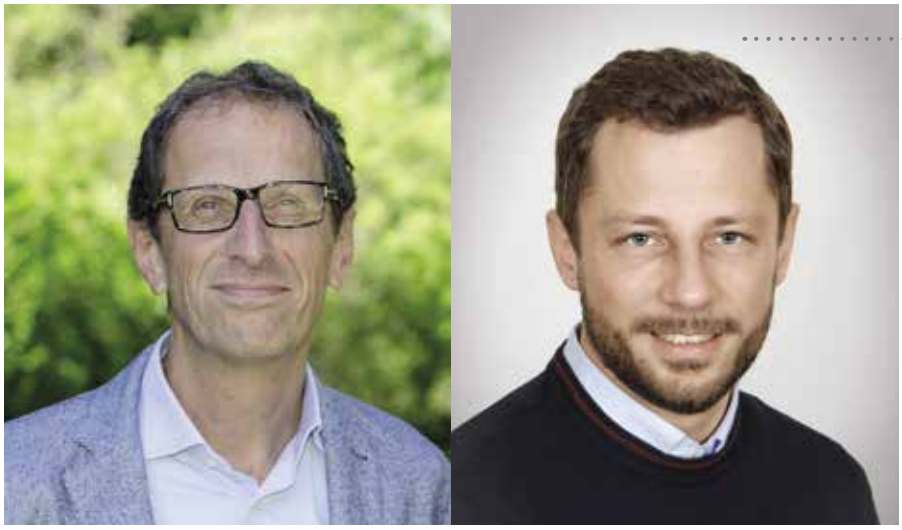
im Land Tirol tätig, sein Wort hat Gewicht und sein Rat ist immer gefragt. Franz Tschiderer ist kein lauter Rufer und steht nicht jeden Tag in der Zeitung, er ist ein harter Arbeiter, hält sich im Hintergrund, sucht das Gespräch mit den Verantwortlichen und im Vordergrund steht das Finden einer guten gemeinsamen Lösung, den Blick aber immer innovativ und vorausschauend in die Zukunft gerichtet.

Die letzten drei Jahrzehnte Wirtschafts- und Tourismusentwicklung in Serfaus-Fiss-Ladis sind eine einzigartige Erfolgsgeschichte, Franz Tschiderer hat diese Erfolgsgeschichte mit den Akteuren vor Ort mit großer Verantwortung federführend gestaltet.

Danke, Franz!

PAUL **GREITER**
Bürgermeister Serfaus

Fotos: Die Fotografen (li.), bildkreis h&h; Hildegard Schlatter (re.)



Lukas Heymich (re.) folgt auf Franz Tschiderer (li.) als Obmann des Tourismusverbandes Serfaus-Fiss-Ladis. Der Serfauser Jung-Hotelier Lukas Heymich setzt auf die Weiterentwicklung des starken Markenbildes von Serfaus-Fiss-Ladis als führende Familiendestination.

TOURISMUSVERBAND SERFAUS-FISS-LADIS

NEUER TVB-OBMANN IN SERFAUS-FISS-LADIS

Nach 33 erfolgreichen Jahren als Obmann übergibt Franz Tschiderer die Führung des Tourismusverbandes in die Hände von Lukas Heymich. Tschiderer verantwortete eine Vielzahl touristischer Meilensteine für die Region. Mit der konsequenten Ausrichtung auf Familienurlaub hat sich Serfaus-Fiss-Ladis eine führende Position im alpinen Tourismus erarbeitet. „Nur wer seine Kräfte bündelt, kann langfristig Schlagkraft erreichen. Gemeinsam ist es uns gelungen, ein klares Zukunftsbild zu schaffen und unsere Region erfolgreich als begehrte Familiendestination zu entwickeln. Für die großartige Zusammenarbeit möchte ich allen, die beteiligt waren und sind, danken“, so Tschiderer. Mit der positiven Nächtigungsentwicklung in den vergangenen zehn Jahren wurde auch die Wertschöpfung in der Region deutlich erhöht. Dieser Weg, der die Qualität weiter forciert, ist zukunftsorientiert – davon ist Tschiderer überzeugt: „Wenn der Nutzen und der Wert touristischer Entwicklungen für alle in einer Region spürbar ist, dann ziehen auch alle an einem Strang.“

Die Nachfolge von Franz Tschiderer als TVB-Obmann tritt Lukas Heymich an, der in der Geschäftsführung bei den Löwe-&-Bär-Familienhotels tätig ist. Nach internationalen Erfahrungen in den USA, Spanien und der Schweiz ist der Serfauser Jung-Hotelier seit 2017 im Familienbetrieb tätig. Seit 2019 verstärkt er als Vorstandsmitglied den Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis. Als neuer Obmann sieht er seine Aufgabe darin, auf den Säulen des bisherigen Erfolges aufzubauen: „Für mich ist es wichtig, dass die langfristige Vision, mit der in unserer Region Zukunftspläne erarbeitet werden, auch weiterhin hohen Qualitätsstandards unterliegt“, so Heymich. „Es gilt, unser starkes Markenbild als führende Familiendestination innovativ weiterzuentwickeln und dabei durchaus bisherige Strukturen mutig auszubauen. Ich freue mich, diese verantwortungsvolle Aufgabe in engster Zusammenarbeit mit allen Entscheidungsträgern der Region anzugehen.“

PRO **MEDIA**
Presseaussendung

Fotos: Kindergarten Serfaus

KINDERGARTEN SERFAUS

DER NATUR AUF DER SPUR

Seit dem 2. Oktober 2020 sind wir Klimabündnis-Kindergarten. Nur wer eine Liebe zur Natur und ihren Lebewesen entwickelt, wird sie für schützenswert empfinden. Deshalb liegt es uns besonders am Herzen, den Kindern zahlreiche Erfahrungen in der Natur und dem näheren Umfeld zu ermöglichen.

Bereits im Herbst haben wir eine ganze Woche im Wald rund um Serfaus verbracht. Die Kinder hatten viel Zeit, um mit Naturmaterialien zu experimentieren und zu forschen, wir haben verschiedene Naturphänomene entdeckt, den Herbst als Jahreszeit wahrgenommen und die verschiedensten Wetterbedingungen hautnah erlebt.

Auch im Winter hat es uns dann wieder in den Wald gezogen. Dieses Mal waren wir den Waldbewohnern auf der Spur. Gemeinsam mit Monz Christoph sind wir vom Kindergarten hinauf zur Wildtierfütterung am Bifang spaziert. Sogar die jüngsten Kindergartenkinder haben voller Vorfreude den längeren Fußmarsch auf sich genommen.

Die Kinder haben Christoph geholfen die Futterkrippen aufzufüllen und gespannt gewartet, ob sich auch ein Reh zeigen wird.

Lea

Lion und Marco

Theresa, Nina und Valentina

Im Kindergarten Serfaus lernen die Kinder bewusst mit Natur und Lebewesen umzugehen, um zu verstehen, wieso es so wichtig ist, die Natur zu schützen.

Zumindest die Spuren im Schnee haben darauf hingewiesen, dass die Futterkrippe tatsächlich viele Besucher hat.

Im Fasching durften die Kinder ihr Lieblingstier aus dem Wald verkörpern, durch passenden Kopfschmuck, Schminke und ein T-Shirt mit den entsprechenden Spuren, die jedes Tier im Schnee hinterlässt.

In der Vorbereitungszeit auf Ostern war unser Schwerpunkt, den Kindern die Achtung vor der Schöpfung und der Entstehung von neuem Leben näher zu bringen. Gemeinsam mit Solveig Thurnes haben wir einen Brutkasten im Kindergarten aufgestellt und innerhalb von exakt 21 Tagen sind 9 wunderschöne Küken geschlüpft. Die Aufregung und Freude bei den Kindern war groß. Einige Tage wurden die Küken noch bei uns im Kindergarten versorgt, bevor sie in ihr neues Zuhause (in den Bauernhof der Familie Thurnes) übersiedelt sind. Einige Zeit später haben wir die Küken besucht und alle waren erstaunt, wie schnell sie mittlerweile alle schon groß geworden sind.

Wir freuen uns schon sehr darauf, im Sinne der Nachhaltigkeit frische Eier von unseren Lieblingshühnern zu beziehen.

Auch bei unserer Gemeinschaftsjause achten wir auf regionale, saisonale und frische Lebensmittel. Vieles wird hierbei aus der Bauernkiste bestellt, um die regionalen Bauern zu unterstützen, und demnächst wird gemeinsam mit den Kindern unser Hochbeet bepflanzt. Die Kinder sollen wissen, woher verschiedene Lebensmittel kommen, und über verschiedene Wachstumsbedingungen und Verarbeitungsmöglichkeiten Bescheid wissen.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, die uns so schöne Momente ermöglichen, und freuen uns auf viele neue Abenteuer in der Natur. Es ist uns ein großes Anliegen, schon den Kleinsten Verantwortung und Dankbarkeit für unsere schöne Welt zu vermitteln, denn: „Unser Handeln von heute entscheidet, wie die Welt von morgen aussieht!“

KINDERGARTEN **SERFAUS**

DEIN **BEITRAG**

Habt Ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen Euch bestimmte Themen? Wisst Ihr besondere Plätze und Orte welche erwähnenswert sind? Habt Ihr tolle Fotos welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns Eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für Eure Meinungen und Eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam!

Schreibt Euren Bericht und schickt ihn uns an: ***gemeindezeitung@serfaus.gv.at***

- *Wir behalten uns das Recht vor, eingesandte Beiträge nicht zu veröffentlichen – ohne genauere Begründung und ohne Rückmeldung.*
- *Wir behalten uns das Recht vor, Kürzungen durchzuführen beziehungsweise den Text zu redigieren.*
- *Mit der Zusendung Eures Beitrages überlasst Ihr uns das Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in D'Fauser Gemeindeinformation, das Copyright bleibt bei der Autorin/beim Autor.*

Fotos: Ronja Hangl

SPENDENAKTION MITTELSCHULE SERFAUS-FISS-LADIS

GÜTIG UND HILFSBEREIT IN SCHWIERIGEN ZEITEN

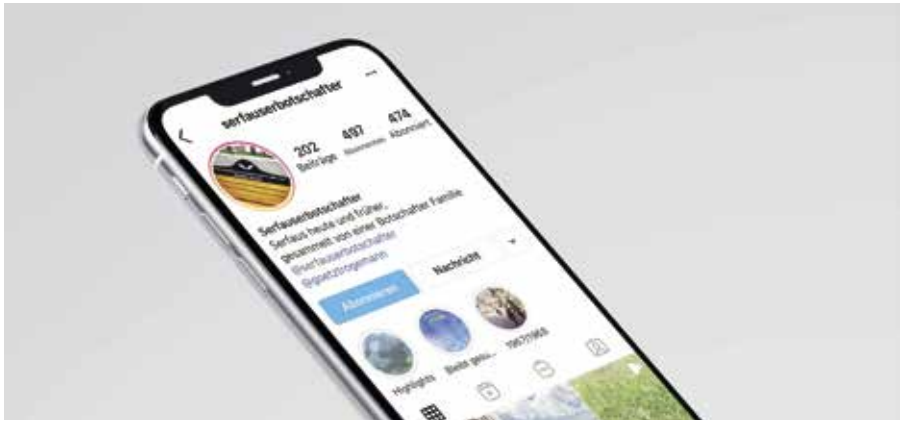
In 2017/18 lebte ich, Ronja, für sieben Monate, 7.766 Kilometer von Serfaus entfernt im schönen und fremden Windhoek in Namibia. Die Stadt und ihre Bewohner wurden schnell zur zweiten Heimat für mich. Ich arbeitete auf freiwilliger Basis in zwei sehr unterschiedlichen Projekten: einem After-School-Projekt namens Physically Active Youth (PAY), bei dem ich den Kindern und Jugendlichen bei Hausaufgaben und beim Lernen half, und in einer Suppenküche HOME OF GOOD HOPE, in welcher wir tagtäglich 800 bis 1.000 Kinder mit einer warmen Mahlzeit am Tag versorgten und mit ihnen spielten. Beide Projekte wuchsen mir so stark ans Herz, dass ich damit begann, einen Spendenbrief zu verfassen. In den letzten drei Jahren war es mir mit der Hilfe vieler, vieler unglaublich lieber Menschen möglich, über 8.000 Euro nach Namibia zu senden! Mein Kontakt zu den Organisatorinnen der Projekte ist immer mehr gewachsen über diesen langen Zeitraum und die Rückmeldungen sind jedes Mal überwältigend. Im letzten Jahr war es mir sogar möglich, selbst wieder einmal für eine kurze Zeit nach Namibia zu fliegen und mich davon zu überzeugen, dass das viele Geld bis auf den letzten Cent ankommt und genutzt wird. Bei meinem Besuch, habe ich erfahren, dass das Projekt PAY von jetzt an von der Girls Opportunity Alliance von der Obama Foundation, welche von Michelle Obama gegründet wurde, unterstützt wird. Dies war der Grund für meine Entscheidung, von jetzt an meinen Fokus auf die Suppenküche HOME OF GOOD HOPE zu legen. Die Gründerin Monica Imanga begann dieses Projekt im Jahr 2007, nachdem ihre 16-jährige Tochter an AIDS verstorben war. Seitdem hat sie ihr Leben den Kindern im Township Katuturas verschrieben und hat ihre Familie mit über 1.000 Kinder erweitert. Mit dem Geld wird Essen für die Kinder gekauft sowie Kleidung, Schuhe, Hygieneartikel, Erste-Hilfe-Material und außerdem werden Krankenhausrechnungen für die Kinder bezahlt, wenn es sich die Eltern nicht leisten können.

Im Herbst 2018 wurde mir die Möglichkeit geboten, allen Klassen der Mittelschule Fiss mein Projekt vorzustellen, welches ein unglaubliches Erlebnis für mich war. Gegen Ende des Schuljahres sammelten sie mit dem jährlichen Wolfseelauf, der Papierblütenaktion und der „gesunden Jause“ eine unglaubliche Summe!

In diesem Jahr war es aufgrund der Pandemie-Situation nicht möglich eine solche Aktion durchzuführen. Die Jugendlichen der 4. Klassen der Mittelschule Fiss mit ihrem sehr engagierten Lehrpersonal organisierten deshalb eine Online-Versteigerung ihrer im Home-Schooling gezeichneten Kunstwerke. Dabei konnten sie eine Summe von 550 Euro sammeln!

Hiermit möchte ich allen, die gespendet haben, sowie den Jugendlichen und dem Lehrpersonal, die immer an mich und mein Projekt denken, ein riesengroßes Dankeschön aussprechen! Es bedeutet mir unendlich viel, zu wissen, dass ich meine Wurzeln mit meiner zweiten Heimat verbinden kann und die Kinder in Namibia jemanden haben, der an sie denkt und sich kümmert. ●

RONJA **HANGL**
Redaktionsteam



@SERFAUSERBOTSCHAFTER

SERFAUS HEUTE UND FRÜHER, GESAMMELT AUF INSTAGRAM

Mein Name ist Uschi Götz-Trogemann, ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Söhne im Alter von 15 und 18 Jahren. Wir sind eine Familie mit langer Urlaubstradition zu Serfaus. Dies hat mich im Sommer 2020 dazu gebracht, bei Instagram als ***@serfauserbotschafter*** einige unserer alten Fotos zu teilen. Am Anfang war es für mich eine Möglichkeit, den Tod meiner Eltern 2019 zu verarbeiten, denn beide sind innerhalb von 9 Wochen verstorben und wir haben viel Zeit als Familie in Serfaus verbracht. Durch Instagram führe ich viele nette Kommunikationen mit Menschen aus ganz Europa. Vielen gefallen die alten und neuen Fotos unsere Familie. So war Silvester zum Beispiel, Corona-bedingt ganz anders, als ich es kannte. Es war das erste Mal Silvester bewusst für mich zu Hause und nicht in Serfaus. Aber es war unglaublich spannend, da ich mit vielen unterschiedlichen Menschen, die genauso gerne Silvester in Serfaus verlebt hätten wir wir, quer durch Europa, bis zum frühen Morgen geschrieben habe. Über diese Kontakte habe ich andere Menschen gefunden, die ebenfalls seit sehr vielen Jahren in Serfaus im Urlaub sind. Somit konnte ich auch andere alte Fotos zusammentragen.

Etwas zur Historie: Schon meine Großeltern sind zur Erholung auf das Sonnen-Plateau gereist. Meine Eltern und mein Bruder waren 1965 zum ersten Mal in Serfaus im Urlaub gewesen. Seit meinem 3. Lebensjahr bin auch ich mit nach Serfaus gefahren. Früher gab es Gäste-Ehrungen, so sind meine Eltern zum Botschafter von Serfaus geehrt worden. Die Ehrungen von meinem Bruder und mir folgten. Mein Mann musste mit in dieses kleine Dorf und ist seit mehr als 30 Jahren selbst Gast. Meine Kinder haben dort ebenfalls viele schöne Ecken kennen- und lieben gelernt. Viele unserer Freunde haben wir schon mit in den Urlaub genommen und gemeinsam eine schöne Zeit in Serfaus genossen. ●

USCHI **GÖTZ-TROGEMANN**
Instagramerin

Fotos: Uschi Götz-Trogemann

Serfauser Freibad vermutlich im Jahr 1967.

Die Hausansicht vom „Haus St. Christoph“ muss vor 1967 sein.

Die Gondel rauf zum Komperdell, Mitte der 1960er-Jahre.

Fotos: Seilbahn Komperdell GmbH

SEILBAHN KOMPERDELL GMBH

LIEBE SERFAUSERINNEN, LIEBE SERFAUSER!

In den letzten Jahren konnten wir um diese Zeit immer auf eine tolle Wintersaison zurückblicken, nicht selten wurden Zuwächse in allen Bereichen verzeichnet! Bereits im letzten Frühjahr war die Stimmung sehr gedrückt, musste doch die Saison frühzeitig beendet werden. Dass der kommende Winter noch herausfordernder werden wird, konnte damals niemand voraussehen.

Jetzt, im Frühjahr 2021, blicken wir auf eine sehr schwierige, pandemiegezeichnete Wintersaison 2020/21 zurück. Vom Tourismus in unserer Region war so gut wie nichts zu spüren. So früh wie noch nie mussten die Komperdellbahnen die Wintersaison beenden, bereits Mitte Februar wurde der Skibetrieb in Serfaus eingestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde allen Einheimischen ein tolles Skivergnügen angeboten, die Pisten waren in einem perfektem Zustand!

Nichtsdestotrotz wollen wir nun aber wieder positiv in die Zukunft blicken! Wir arbeiten mit Hochdruck daran, den Gästen einen sorgenfreien Sommerurlaub zu ermöglichen, dass sie sich bei uns rundum wohl, aber vor allem sicher fühlen können! Bereits im letzten Sommer haben wir bewiesen, dass die Sicherheit für uns oberste Priorität hat. Sämtliche Vorgaben seitens der Regierung wurden umgesetzt, darüber hinaus haben wir uns gemeinsam mit den Fisser Bergbahnen und dem Tourismusverband zu noch weitreichenderen Maßnahmen entschieden! Und diese Sicherheit wollen wir den Gästen auch heuer wieder garantieren! Sämtliche Sicherheits- bzw. Präventionskonzepte wurden überarbeitet und an die aktuellen Richtlinien angepasst. Alle Maßnahmen sind auf unserer Homepage zu finden bzw. werden diese natürlich laufend aktualisiert.

Wie Ihr sicherlich schon vernommen habt, mussten wir den Um- bzw. Neubau der Komperdellbahn leider um ein Jahr nach hinten verschieben. Die aktuelle Situation lässt für heuer keinen geplanten Baustart zu. Es werden lediglich Vorarbeiten geleistet, im Sommer 2022 starten dann die ersten großen Bauarbeiten. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Wintersaison 2021/22 wieder annähernd normal ablaufen kann. Die Inbetriebnahme wäre für die Wintersaison 2023/24 geplant. Die bereits angekündigte Informationsveranstaltung konnte bisher leider noch nicht durchgeführt werden, wir werden Euch aber rechtzeitig informieren, sobald ein Termin fixiert wird.

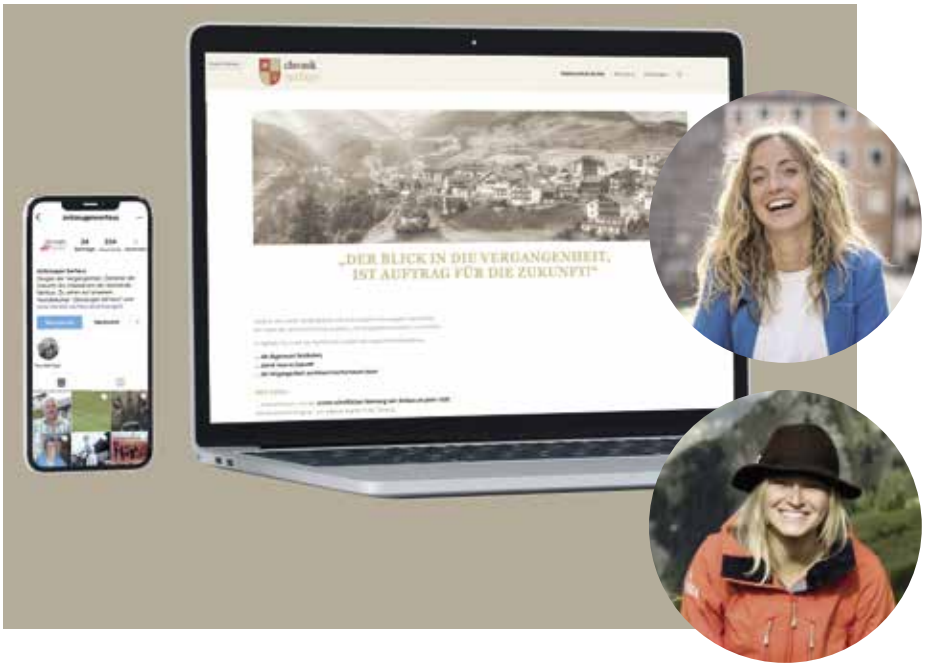
Für die bevorstehende Sommersaison mussten im Vorfeld bereits einige Veranstaltungen abgesagt werden. Der Grund dafür war, dass die Planungsphase teilweise sehr intensiv ist und vor allem frühzeitig erfolgen muss. Zum damaligen Zeitpunkt lagen noch keine gesetzlichen Richtlinien vor, um eine entsprechende Planung zu starten. So wird z.B. das MTB Festival im Bikepark auch heuer nicht stattfinden. Sollte sich die Situation dahingehend verbessern, dass kleinere Veranstaltungen (z.B. Frühschoppen,...) wieder durchgeführt werden können, wollen wir diese natürlich gerne umsetzen!

Uneingeschränkt zur Verfügung stehen unsere tollen Erlebnisbereiche mit den dazugehörigen Attraktionen (Erlebnispark Hög, Familien-Coaster-Schneisenfeger, Murmliwasser, Serfauser Sauser, Georama,...). Einem tollen Bergerlebnis sollte somit nichts im Wege stehen! Wir werden – mit Ausnahme der Lazidbahn - am Samstag, den 12. Juni in die heurige Sommersaison starten. Die Lazidbahn öffnet dann eine Woche später. Das Play In kann aufgrund der strengen Richtlinien leider auch diesen Sommer nicht geöffnet werden.

Wir hoffen, dass sich die gesamte Situation weiterhin zum Positiven entwickeln wird und wir bald wieder Gäste bei uns begrüßen dürfen! Wir sind sehr zuversichtlich, dass diese alles beherrschende Pandemie bald ein Ende hat und Serfaus-Fiss-Ladis rasch wieder zur gewohnten Stärke zurückfinden wird! ●

MAG. GEORG **GEIGER**
ING. STEFAN **MANGOTT**
Geschäftsführer

Fotos: ZeitZeugen Archiv



DER VERGANGENHEIT BEGEGNEN

WIR ALLE HABEN EINE GESCHICHTE ZU ERZÄHLEN

„Geschichte lebt durch Geschichten. Durch persönliche Erfahrungen und Erlebnisse. Sie in Interviews einzufangen und das Wissen für spätere Generationen zu bewahren, ist das Ziel des Projektes ZeitZeugen – „Unsere Geschichte: Das Gedächtnis von Serfaus". Das einmalige Projekt wird Erzählungen von Zeitzeugen zu Alltagserfahrungen und zentralen Momenten der regionalen Geschichte sammeln. Vor der Kamera berichten Jung und Alt über ihre ganz individuellen Erinnerungen an historische Ereignisse und Entwicklungen. Sie bilden die Mosaiksteine im Geschichtsbild von Serfaus und prägen das Selbstverständnis einer Gesellschaft. Erzählt uns Eure Geschichte und werdet Teil eines facettenreichen Archivs der Erinnerungen!

Als Ziel der „Zeitzeugeninterviews Serfaus" soll das geschichtliche Alltagsleben im Ort mitsamt seiner kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vielfalt audiovisuell festgehalten werden. Hier will die Gemeinde Serfaus außergewöhnliche und hochwertige Filme erstellen, welche durch hochwertige und angemessene Filmsprache die historische Bedeutung der Zeitzeugen kompetent, einprägsam und menschennah vermitteln. So wird das Wissen der verschiedenen Generationen konserviert und auch den nachfolgenden Generationen zugänglich gemacht.

Aus diesem Grund touren seit einem Jahr die zwei Damen Julia Brunner und Mathea Holaus bereits quer durch Serfaus, um diverse Serfauserinnen und Serfauser zu interviewen und dies auch filmisch festzuhalten. Während des Lockdowns war es natürlich nicht verantwortungsbewusst, Hausbesuche zu absolvieren, darum wurden während dieser Zeit die Interviews ausgesetzt. Trotz der Pause sind nun schon einige Kurzfilme entstanden, welche auf den verschiedenen Plattformen auf facebook, Instagram, youtube und der eigenen Chronik-Homepage angeschaut werden können. So wurden zum Teil schon sehr emotionale und außergewöhnliche Momente mit den Zuschauern geteilt, die einen kleinen Einblick in längst vergangene Tage dieser besonderen Menschen bieten.

Die Videos können unter der facebook- und Instagram-Seite: Zeitzeugen Serfaus sowie dem YouTube-Channel: Zeitzeugen Serfaus angeschaut werden (einfach Suchbegriff „Zeitzeugen Serfaus" in die Suchleiste eingeben, dann müsste sie sofort gefunden werden!)

Außerdem wurde eigens eine Homepage für alle Chronikrelevanten Themen aus Serfaus angelegt. Diese soll nun sukzessive mit geschichtlichen Daten gefüllt werden, den Anfang machen nun die verschiedenen Zeitzeugen-Interviews. Chronik-Homepage: **www.chronik-serfaus.at**

An dieser Stelle ergeht nochmals der eindringliche Appell an die Teilnehmer der Interviews, diese Termine bitte auch wahrzunehmen bzw. den beiden Damen auch die Türe zu öffnen. Natürlich ist es jeder/jedem selbst überlassen, ob sie oder er an dem Projekt mitwirkt. Auch bitten Julia und Mathea darum, einige alte Fotos für die Interviews bereitzuhalten. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleitung

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

LAND TIROL · LE 14-20 · Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

zeit.zeugen serfaus
zeugen der vergangenheit
gestalter der zukunft

Alle offiziellen Seiten der Zeitzeugen Serfaus sind mit diesem Logo gekennzeichnet!

Fotos: Privat

NACHRUF

LUKAS KLEMENT HAMMERLE

Pater Lukas Klement Hammerle wurde als viertes von fünf Kindern der Maria und des Alois Hammerle am 6. August 1942 in Serfaus geboren.

Er besuchte in den Jahren 1946 bis 1948 den örtlichen Kindergarten und von 1948 bis 1953 die Volksschule Serfaus. Vom Jahr 1953 bis 1962 besuchte er das Gymnasium in Innsbruck, während dieser Zeit wohnte er im Schülerheim „Norbertinum“ des Stiftes Wilten.

Auf die mit Bravour bestandene Matura im Jahr 1962 folgten der Eintritt in den Orden der Prämonstratenser Chorherren des Stiftes Wilten und der Beginn des Theologiestudiums. Im Jahr 1967 legte er die Feierliche Profess ab und 1968 wurde er zum Priester geweiht.

- *1968 – 1970 Kooperator in Innsbruck Pradl.*
- *1970 – 1975 Rektor des „Norbertinums“,*
- *1975 – 1984 Pfarrer in Innsbruck Pradl,*
- *1984 – 1991 Verwalter des Stiftes.*

Pater Lukas hat die Restaurierung des Stiftes zum 850-Jahr-Jubiläum 1988 durchgeführt. Während dieser Zeit hatte er die Tee- und Kaffeestube für die Obdachlosen errichtet, so konnten sie sich in der kalten Jahreszeit mit warmen Getränken und bei einer heißen Suppe aufwärmen.

Vom April 1985 bis 2002 war Pater Lukas der hochgeschätzte Seelsorger im „Ziegelstadl“ für Gefangene und Mitarbeiter, und das 17 Jahre lang.

Jedes Jahr gab es zu Weihnachten eine kleine Feier, bei der jeder Insasse, ob Frau oder Mann, ein kleines „Weihnachtspackerl“ bekommen hat. Das waren bis zu 400 Pakete, die er mit Hilfe einiger Frauen gemacht hat. Für diese Geschenke hat er in der TT und im Radio um Sachspenden, (Schokolade, Kekse, Zigaretten) gebeten.

1987 – 1989 erfolgte die Renovierung der Kirche von Judenstein im Zuge der Berichtigung des Anderle-Kultes auf Bitte des Bischofs Stecher. 1989/90 hat Pater Lukas die Sanierung der Heiligwasserkirche mit großem Feingefühl vorangetrieben. Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Denkmalschutz verlieh Pater Lukas die Verdienstmedaille.

1991 – 1995 Pfarrer in Völs und Dekan von Wilten - Land. Am 15. 8. 1993 erhielt er die Auszeichnung des Landes Tirol mit dem Verdienstkreuz für die Restaurierungen und den Einsatz im „Ziegelstadl“.

1995 übernahm Pater Lukas die Pfarre Sellrain, wo er das undichte Kirchendach mit Schindeln neu eindecken ließ. Gleichzeitig renovierte er das Kirchlein St. Quirin und die dortige Orgel, die total kaputt in einem Dachboden stand. Für die Renovierung machte er einen Orgelbauer bzw. Restaurator in München ausfindig.

Nach dem Tod von Pfarrer Bernhard übernahm er von Mai bis September 2000 zusätzlich und ganz selbstverständlich die Pfarren Gries im Sellrain und St. Sigmund, bis ein neuer Seelsorger kam. In den Jahren 2007 bis 2011, nach einem weiteren Wechsel des zuständigen Priesters dieser zwei Gemeinden, betreute er wiederum alle drei Pfarrgemeinden.

Seine große Leidenschaft war das Kartenspielen, besonders das „Watten“, bei dem er seine Mitspieler regelmäßig zur

Verzweiflung brachte. Er hatte sämtliche Tricks auf Lager und hat deshalb auch sehr selten verloren!

Während seines Studiums und in den ersten Jahren als Priester verbrachte er seine Ferien und Urlaube am liebsten in seiner geliebten Heimat Serfaus bei seiner Familie. Viel Freude hatte er beim Skifahren und Wandern, bei dem ihn oft einige seiner Nichten und Neffen begleitet haben.

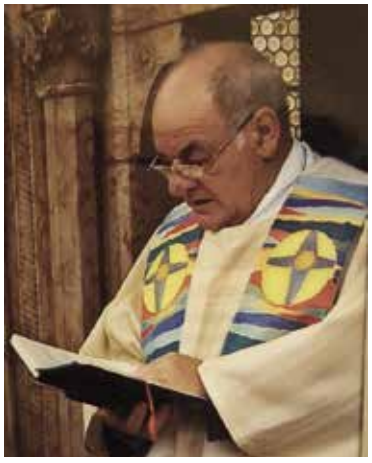
Aus gesundheitlichen Gründen ging Pater Lukas 2011 in Pension und verbrachte seinen Ruhestand in Ampass. Mit viel Freude ging er seinem liebgewonnenen Hobby des Krippenbauens und der Pflege seiner Hühner und Zwergpapageien nach.

Im Kellergewölbe des Widums in Ampass errichtete Pater Lukas ein wunderschönes Krippenmuseum. Im Dezember 2020 kam Pater Lukas ins Pflegeheim Teresa in Unterperfuss. Dort hat er in seinen letzten Lebenswochen eine liebevolle Pflege erfahren und ist dann am 27. April 2021 verstorben.

Pater Lukas Hammerle war bis zu seinem Tod der letzte Geistliche/Priester aus Serfaus. ●

PAMELA **SCHATTLEITNER**

Foto: Privat



IN GEDENKEN AN

LUKAS KLEMENS HAMMERLE (OPraem)

Klemens Hammerle (Schuachter's Klement, geboren am 6. August 1942) machte sich als Jugendlicher auf, um in Innsbruck das Gymnasium zu besuchen.

Während dieser Zeit lebte er im Norbertinum, dem Schülerheim der Wiltener Prämonstratenser Chorherren. Nach der Matura trat er selber dieser Gemeinschaft bei, um Theologie zu studieren und ebenso Chorherr zu werden. Am Ende des Studiums folgte die Priesterweihe und die feierliche Primiz 1968 in Serfaus.

Seine beruflichen Aufgaben waren sehr vielfältig (Kooperator, Erzieher, Pfarrer in verschiedenen Pfarreien, Stiftsverwalter und Leiter diverser Renovierungsaufgaben und nicht zuletzt Seelsorger im Gefangenhaus „Ziegelstadel"). Dennoch blieb Lukas, wie er als Ordensmann nun hieß, seiner Heimat stets verbunden. Vielfältige Familienbesuche, das Mitfeiern der „Serfauser Feiertage", insbesondere der Prozessionen, Gipfelmessen am Furgler, aber auch Kartner-Runden waren die Verbindungsfäden zu seinem Heimatdorf. Diese enge Beziehung hat er nicht zuletzt mit seinem Sterbebild selbst zum Ausdruck gebracht, für das er die „Serfauser Muttergottes" und das „Serfauser Mariengebet" gewählt hat.

Am 27. April ist Pfarrer Lukas – der letzte in Serfaus geborene Priester – zu seinem Schöpfer heimgekehrt.

Der Herr gebe ihm den ewigen Frieden! ●

THOMAS **PURTSCHER**
Redaktionsteam

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Serfaus

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

WISSENSTEST DER FEUERWEHRJUGEND

Wie in vielen Vereinen, war auch für die Feuerwehrjugend Serfaus, das letzte Jahr durch viele Einschnitte geprägt. Im März 2020 wurden die Vorbereitungen auf den alljährlichen Wissenstest, durch den ersten Lockdown unterbrochen. Der Wissenstest der Feuerwehrjugend wurde für das Jahr 2020 komplett abgesagt. Erst im Sommer konnten wieder normale Jugendproben abgehalten werden, welche aber im Spätherbst auch nicht mehr möglich waren. Der letzte Winter brachte eine ungewisse Situation, wie die Ausbildung in der Feuerwehrjugend weitergeht. Umso freudiger war die Nachricht, dass wieder Proben im Gruppengröße möglich sind. So startete die Feuerwehrjugendgruppe im März 2021 mit ihrem Programm. Dieses Jahr wurde auch, vor allem durch das Betreiben des Bezirksjugendbetreuers Landeck, durchgesetzt, dass der Wissenstest der Feuerwehrjugend durchgeführt werden kann. Doch dieser war durch die geltenden COVID-Maßnahmen gänzlich anders gestaltet als die vergangenen Jahre. Der Wissenstest besteht aus mehreren Stationen, in denen das theoretische und praktische Wissen der Jugendlichen im Bereich der Feuerwehr abgefragt wird. Darunter finden sich die Stationen: wasserführende Armaturen, Knoten, Fahrzeugkunde, Feuerlöscher, Funk und Alarmierung, Erste Hilfe, Dienstgrade und zusätzlich theoretische Fragen aus allen Bereichen. Die Jugendlichen können aufeinander aufbauend die Wissenstestabzeichen in Bronze, Silber und Gold erwerben. Der praktische Bereich Erste Hilfe musste heuer leider aufgrund der COVID-Maßnahmen komplett gestrichen werden. Zusätzlich wurden bei der Durchführung des Wissenstests strenge Richtlinien durch den LFV entworfen. So wurde heuer der Wissenstest in jeder Feuerwehr separat durchgeführt, die Abnahme erfolget zeitlich gestaffelt, so dass immer nur ein Jugendlicher sowie der Bewerter und ein Jugendbetreuer in der Feuerwehrhalle anwesend waren. Zusätzlich herrschte FFP2-Maskenpflicht und jeder Beteiligte musste einen negativen Corona-Test vorweisen. Dieselben Voraussetzungen gab es auch für die Jugendproben, die dem Wissenstest vorausgegangen sind. Am 24. April 2021 war es dann soweit, am Vormittag wurde, zeitlich gestaffelt, die Abnahme des Wissenstest durchgeführt. An diesem Vormittag konnten die Mitglieder der Feuerwehrjugend Serfaus 6 mal in Bronze und 1 mal in Silber ihr Können unter Beweis stellen. Alle erbrachten Spitzenleistungen und konnten das Leistungsabzeichen in ihre Klasse erringen. Eine große Anerkennung gebührt natürlich den Jugendlichen der Feuerwehrjugend, die neben der Schule, noch die Ausbildung in der Feuerwehr annehmen und solche hervorragenden Leistungen im Bewerb beweisen. Die gesamte Feuerwehrjugend freut sich bereits auf die weiteren Öffnungsschritte und die damit nach und nach einkehrende Normalität in der Feuerwehr.

SAMUEL **AUER**
Jugendbetreuer

Zum Nachkochen.

HOSA OHRA – POLSTERZIPFEL

ZUTATEN:

- *300 g Mehl*
- *2 Dotter*
- *30 g Butter (oder süßer Rahm)*
- *1 Schuss Rum*
- *Salz*
- *etwas Milch*

ZUTATEN FÜLLUNG:

- *250 g Mohn gerieben oder geriebene Haselnüsse*
- *3 EL Zucker*
- *3 EL Marmelade (nach Geschmack)*
- *Brösel*
- *2 EL Rum*
- *1 TL Zimt*
- *150 g Rosinen*
- *Wasser nach Bedarf*

ZUBEREITUNG TEIG

Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten, den man zugedeckt ca. ½ Stunde rasten lässt.

Dann wird der Teig dünn ausgewalkt und in Vierecke geradelt. Nach dem Füllen werden die Polsterzipfel geschlossen und anschließend im heißen Fett schwimmend goldgelb gebacken.

Am besten während des Backens die Oberseite der Polsterzipfel mit Fett begießen.

ZUBEREITUNG FÜLLUNG

Alle Zutaten miteinander vermischen und abschmecken. Die Masse darf nicht zu weich sein.

SIGRID **OBERACHER**
für den Muira Markt am 1. April 2021

Foto: Gabi Klimec

Foto: Sigrid Oberacher

Foto: Gabi Klimec

WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

ISABELLA ANNA ASSION

Fotos: Privat

Name: Isabella Anna Assion (geb. Geiger)

Hausname: s'Denotha Isabella vom Silvretta

Aktueller Wohnort: Rankweil – seit 1997 wohne ich in Rankweil, Wallfahrtsort wie Serfaus, mit der Basilika am Liebfrauenberg. Der Ort liegt im Rheinvorderland, mit den Gemeinden Sulz, Röthis, Weiler und den Bergdörfchen Übersaxen, Batschuns und Fraxern, das Kirschdorf mit mehr Kirschbäumen als Einwohnern. Dieses Gebiet wird auch gern „der Garten Vorarlbergs" genannt, da es hier viel Obstbäume und Biobauern gibt. In den letzten Jahren wurde vermehrt darauf geachtet, auch alte und schon fast ausgestorbene Apfel- und Birnensorten wieder zu kultivieren.

Rankweil ist eine lebens- und liebenswerte Gemeinde, so wie Serfaus. Deshalb engagiere ich mich auch gerne in der Gemeindearbeit. Sei es bei Kulturveranstaltungen vom „alten Kino" mit den über die Grenzen hinaus bekannten Open-Air-Konzerten und Kabaretts oder in den Gemeindeausschüssen für Kultur, Jugend, Sport und Vereine sowie Bildung und Soziales.

Beruf: Bis zu meiner Pensionierung 2016 war ich leitende BMA (biomedizinische Analytikerin) im nuklearmedizinischen Labor des LKH Feldkirch. Ich genoss meine neue Freiheit der Pension mit Reisen und mit meinen Enkeln Livia und Julius. Doch im Oktober 2020 wurde ich von der Landesregierung wiederum aus meinem Ruhestand geholt mit der Anfrage, im medizinischen Personal des Infektionsteams Vorarlberg mitzuarbeiten. Corona hat mich also wiederum ins Arbeitsleben geholt.

Warum bin ich von Serfaus weggezogen: Nach meinem Studium an den Medizinisch-Technischen- Schulen an der Uni Innsbruck war ich für ein Jahr am Isotopeninstitut der Unikliniken Innsbruck. 1980 bekam ich ein Angebot der diagnostischen Abteilung der Nuklearmedizin im LKH Feldkirch. Da mein damaliger Mann Christian gerade promoviert hatte und in Bregenz eine Ausbildungsstelle zum Facharzt für Gynäkologie in Aussicht hatte, zogen wir also ins Ländle.

Nach der Geburt unseres Sohnes Raphael 1983 übernahmen wir das Elternhaus von Christian und somit hat sich mein Lebensraum endgültig nach Vorarlberg verlagert. Man kann also sagen, dass ich der Arbeit und der Liebe wegen von Serfaus ins Ländle gezogen bin.

Doch der Ruf der Heimat Serfaus war immer stark. Jahrelang habe ich jeden Winter eine Saisonkarte gekauft, weil für mich Serfaus einfach das allerschönste Schigebiet ist. Auch Raphael hat in der Serfauser Schischule das Schifahren gelernt und liebe Freunde gewonnen, mit denen er bis heute engen Kontakt hat. Obwohl Rankweil auch ein schönes aktives Dorfleben hat, das ich zum Teil auch mitgestalten kann, vermisse ich die besondere Intimität, die Traditionen die nur eine urwüchsige Gemeinde wie Serfaus pflegt.

Am 15. August denke ich oft an die Kirchtagsprozession mit Musikkapelle und Schützen. Ich vermisse meine Spaziergänge ins Fauserfeld, nach Matines, Madatschen oder St. Georgen. Wenn ich daran denke, hab ich immer einen ganz bestimmten Geruch im Kopf. Ein Geruch nach Heimat und Wohlfühlen.

Gerne denke ich auch an Weihnachten, wenn jedes Hotel mit Lichterketten geschmückt ist und Schnee auf den Straßen eine ganz

ruhige Stimmung verursacht, obwohl das Dorf voll mit Gästen ist.

Auch das quirlige Apres Ski im Patschi Pub vermisse ich.

Doch vor allem vermisse ich meine Serfauser Familie, meine Jugendfreunde, die mich auch heute noch zu Geburtstagsfesten und Familienfeiern einladen.

Dieses Zugehörigkeitsgefühl von allen Seiten ist etwas ganz Besonderes und das hab ich bisher in der Art nur von Serfauser zu Serfauser erlebt.

Und das, meine lieben „Fauser“ ist etwas sehr Wertvolles. Man kann es nicht kaufen, man kann es nicht erzwingen, es ist da, wenn es sein soll. Ich bin immer stolz darauf, sagen zu können „Ich bin in Serfaus geboren“. Ich werde im Herzen immer Fauserin sein. ●

LANDWIRTSCHAFT

EINMAL HAFLINGER, IMMER HAFLINGER

Mit ihrer drei-jährigen Haflinger Stute Merida hat Sarah Greiter-Lentsch den herausragenden 8. Platz bei der Elite-Stutbuchaufnahme in Ebbs gemacht. Aber von Anfang an!

Sarah war eigentlich schon immer dem Haflinger verfallen. Nachdem ihre letzte Stute verstorben war, blieb Sarah einige Zeit lang pferdelos – bis Merida auf dem Gestüt von Paul Greiter geboren wurde. Es war quasi Liebe auf den ersten Blick, und Sarah kaufte Merida mit einem halben Jahr. Die Fohlenvorschau und die Jährlingsbeurteilung bestand Merida souverän, aber ohne wirklich schon hervorzustechen.

Umso größer war die Freude und Überraschung, als bei der Stutbuchaufnahme in Imst die Stute nicht beurteilt wurde, sondern für die Elite-Stutbuchaufnahme in Ebbs am nächsten Tag weitergeschickt wurde. Am 11. April erreichte Merida mit 8,1 Punkten den hervorragenden 8. Platz. Jetzt beginnt allerdings erst die Arbeit, denn im Herbst steht die Leistungsprüfung an. Dann wird nicht nur die äußere Erscheinung bewertet, sondern auch eine Teilprüfung in Reiten und Kutschefahren abgelegt.

Wir gratulieren Sarah recht herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihr viel Spaß bei der weiteren Arbeit und Zucht mit Merida! ●

SOLVEIG **THURNES**
Redaktionsteam

INFORMATIONEN

- ***Zuchtziel:*** *Der Haflinger soll ein gutmütiges Reit- und Wirtschaftspferd sein. Der Kopf sollte edel, die Bewegungen flüssig sein.*
- ***Stockmaß Stuten:*** *145-150 cm*
- ***Stockmaß Hengste:*** *146-152 cm*
- ***Aufgenommene Zuchttiere:*** *Pferdezuchtverband Tirol (Tirol, Vorarlberg, Salzburg): 1280 Stuten, 26 Hengste*

Foto: Solveig Thurnes

Foto: Daniel Schwarz

GESCHICHTEN AUS SERFAUS

DER **BICHL**

„Sigsch do“, sagt der Großvater stehenbleibend, nach der Wanderung durch’s Larchi hinunter nach St. Ziana, „sigsch do“, und zeigt mit seinem Gehstock auf den Bichl, der jetzt nach der Wegbiegung in Sichtweite gekommen ist, hinter dem Gehöft, das sich in die Mulde darunter schmiegt, „do isch amal a Burg doba g’standa.“

Eine Burg? Das Kind schaut und schaut und wirklich, dieser Hügel war kein gewöhnlicher Hügel, solche Hügel gab es sonst nirgends, den hatte ein König aufschütten lassen, das Kind sieht es ganz deutlich.

Wahrscheinlich ist der König dort gesessen, wo jetzt der Hof von St. Zeno ist, ein bisschen im Schatten, mit Krone und Zepter und weißen Handschuhen und seine Untertanen haben den Hügel aufgebaut und gefragt, ob er denn nicht schon hoch genug sei, denn die Leute waren es leid, die Steine und Erde da hinauf zu schaffen, mit Seilen und Ruckkörben, sie wurden missmutig.

Der König kletterte auf den Erdhaufen, ein wichtiger Mann hielt seine Schleppe und fürchtete auszurutschen hinter seinem Herrn und diesen mit in die Tiefe zu ziehen, nicht auszudenken, die Krone könnte dem König vom Kopf fallen oder das Zepter zu Boden, was für eine Schmach!

Doch der König kam heil oben an und blickte um sich, hin zu der Strasse, die es zu beobachten, und dem Tal, das es zu bewachen galt. Es war ein guter König, er hatte die Müdigkeit der schwer arbeitenden Leute doch bemerkt, aber geschah das alles nicht auch zu ihrem eigenen Wohl, dieser Kontrollposten an der Durchzugsstrasse, der es ermöglichen würde, Herannahende schon von Weitem wahrzunehmen und sich zu wappnen, sollte es sich um gefährliches Volk, um einfallende Räuber handeln?

So prüfte und überlegte der König, er bückte sich, er stellte sich auf die Zehenspitzen – der wichtige Mann hatte zu tun in dieser ungewöhnlichen Lage, bei dem wenigen Platz, die Schleppe nicht zu beschmutzen, seinen Herrn nicht anzurempeln – und der König schaute und schaute und schaute. Und er befand, dass der Hügel noch ein bisschen höher sein müsse und auch ein bisschen breiter, denn sonst könne man keine Burg da herbauen, ohne dass alles wieder hinunterrutschen würde unter den schweren Steinquadern, dem Turm, der Feuerstelle, dem tiefen Brunnen.

Die Leute sahen das ein, wozu halbe Arbeit leisten, nur um dann alles noch einmal von vorne zu beginnen? Und nach viel Mühe war alles fertig, es gefiel dem Kind. Ein kleines Weglein führte hinauf, wie ein zierliches Band umwand es den Hügel, die Sonne schien auf die Burg, zwischen den Zinnen sah es die Königin mit wallendem Schleier und die kleine Prinzessin und der kleine Prinz spielten

mit einer goldenen Kugel, bis ihnen die Krönlein auf dem Kopf verrutschten.

Der König döste ein wenig in seinem Thron, bis man ihm meldete, da kämen Leute aus dem Tal, und der Späher späh-te und spähte und erkannte, dass das keine Krieger waren, sondern Händler. Trompeten bliesen ihnen einladend entgegen, näher und näher kamen sie, sie stiegen das Weglein hinan, das Tor für sie ist weit geöffnet. Sie verbeugten sich vor dem König und breiteten ihre Ware aus, Krüge und Schalen aus Tonerde, geformt in fremden Landen, weit über dem Meer, so erzählten sie.

Die Königin wählte denn, was ihr schön und nützlich schien, behutsam damit umzugehen, empfahl sie ihren Mägden.

Die Händler empfingen ihren Lohn, bekamen zu trinken aus steinernen Krügen und Brot. Sie stärkten sich, an den Ofen gelehnt, kühl die bunten Kacheln. In kalter Jahreszeit würden sie wärmen.

Das Kind wendet den Kopf. "Und was ist aus der Burg geworden, Großvater?" fragt es, und wie es zurückblickt, da hinauf, ist dort nichts mehr, nur das Rund des Hügels gegen des Himmels Blau.

„Jaaaa ...", meint der Großvater gedehnt, „ja – sall woass i nit."

Das Kind lauscht der Stimme nach und wartet. Es sieht die Hand auf dem Stock, entspannt, es weiss, dass Großvater nachsinnt diesem verschwundenen Bild, in seinem Gedächtnis sucht nach den Worten, die man zu ihm gesagt hat, sein Großvater vielleicht, wie diesem sein Großvater davor; aber es ist wohl zu lange her, er kann sich nicht entsinnen.

„Abgebrannt ist sie vielleicht und dann verfallen, oder der Blitz hat eingeschlagen, oder es war Krieg ..." Die Hand umfasst den Stock fester, das Kind nickt. Es hat Großvater von Krieg erzählen hören, in einem weit entlegenen Land, die Menschen hatten Hunger, litten, waren verwundet oder starben, aber warum das so war, wusste das Kind nicht.

„Jaaaa ...", sagt Großvater noch einmal und das Kind schweigt, es fühlt seine Traurigkeit über all das vergangene Leid, seines und des der Menschen vor ihm.

Der Großvater gibt sich einen Ruck.Das Lächeln, die Zuversicht kehren in sein Gesicht zurück. Die Hand, die zu arbeiten weiss, den Pflug führt und die Sense, den Hobel, die aussät und erntet, das Vieh betreut, das Kreuzzeichen schlägt, diese Hand also schließt sich fest um den Stock, der sich hebt zum Weitergehen. Das Kind umfasst die andere Hand des alten Mannes, Kraft und Geborgenheit strömt sie aus und sie gehen, gemeinsam, durch Wälder und Täler und über Berge ihren Weg.

Diese Geschichte für Brigitte und Alfred Tschuggmall vom Zianer Bichl in Serfaus, die bei Bauarbeiten zur Errichtung ihres Wohnhauses Brunnenreste, Ofenkacheln und Tonscherben fanden, die von Univ.Archäologen ausgewertet wurden. Es ist dort wirklich einmal eine mittelalterliche Burg gestanden, wie es von Generation zu Generation erzählt wurde. ●

CHRISTINE **FRISON-STARK**

AUS DER **GEMEINDE**

800 + 1 JAHR JUBILÄUM

Corona geschuldet wurde letztes Jahr das 800-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Serfaus nur sehr spärlich gefeiert. Vieles von dem, was geplant war, konnte nur eingeschränkt umgesetzt werden, einiges musste ganz verschoben werden.

Aber zum Glück ist aufgeschoben nicht gleich aufgehoben: Und so kommen die Kinder dieses Jahr zum Zug und dürfen sich auf ein liebevoll gestaltetes Geschichtsbuch freuen. Auch wenn es nur einen kleinen Abriss der Fauser Geschichte geben kann, so erhalten der Leser und die Leserin doch ein Gefühl für den unglaublichen Wandel, aber auch für die Traditionen unseres Dorfes. ●

SOLVEIG **THURNER**
Redaktionsteam

»Aus der Gemeindestube«

Liebe Gäste unseres Dorfes!
Liebe Mitbürger!

Auf diesem Weg darf ich hiermit allen Bewohnern unseres Dorfes recht herzliche Grüße entbieten. Den einen wünsche ich erholsame Ferientage in unserem schönen Dorf mit einem kräftigen »Schi Heil«, den anderen viel Freude, Erfolg und Ausdauer bei ihrer verantwortungsvollen und anstrengenden Tätigkeit in den Dienstleistungsberufen.

Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen wieder über einige Neuigkeiten in der »Gemeindestube« berichten:

* * *

Der Gemeinderat hat einem Projekt zugestimmt, nach welchem die Energieeinsparungsmöglichkeiten durch vermehrte Nutzung von Sonnenenergie und Abwärme untersucht werden sollen. Projektträger ist der Verein ACETEC (Verein für angewandte, integrierte Umwelttechnologie). Die Forschungen als solche und für die Betriebe kostenlos, diese müssen lediglich ihre Daten zur Verfügung stellen.

* * *

In einer weiteren Sitzung des Gemeinderates wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1991 einstimmig verabschiedet. Vorgesehen sind im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 25,5 Millionen Schilling. Hauptposten im Budget sind dabei Investitionen für Straßenbau, Müllentsorgung, Fortführung der Erneuerung der Straßenbeleuchtung, Gestaltung und Bepflanzung des Ortseinganges u.a.

* * *

Für 25 Jahre Beteiligung am Blumenschmuckwettbewerb des »Kuratoriums für ein schöneres Tirol« erhielt die Gemeinde Serfaus vom Amt der Tiroler Landesregierung eine Auszeichnung. Ich möchte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne allen Hausbesitzern für den grandiosen Einsatz im Bezug auf den Blumenschmuck zu gratulieren und zu danken. Was das anbetrifft, hat unser Dorf einen ausgezeichneten Ruf, was uns nicht zuletzt auch unsere Stammgäste immer wieder bestätigen. Ich bitte Euch herzlich darum — und das im speziellen die Frauen — auch in der Zukunft dem Blumenschmuck ein besonderes Augenmerk zu schenken. Mit der Freude, die ihr selbst an den Blumen und an dem stolzen Schmuck an euren Häusern habt, wird Euch der hohe Aufwand an Geld, Liebe und Arbeit abgegolten.

* * *

Bei der Bewertung »öffentlicher Anlagen« hat unser Friedhof schon mehrmals Aufmerksamkeit erregt. Auch im Sommer 1991 ist er wieder unter den »Siegern«. Eine Silbermedaille vom Amt der Tiroler Landesregierung ist der Lohn für den Fleiß und die sorgfältige Pflege der Anlage.

An dieser Stelle möchte ich insbesondere unserem Gärtnermeister, Herrn Alois Monz, für seine nun schon mehr als zehnjährige erfolgreiche Arbeit für unseren Friedhof danken. Zu danken habe ich in diesem Zusammenhang auch Herrn Alois Zangerle, der die laufenden Pflegearbeiten (jäten, Rasen mähen, Kanten schneiden) ebenfalls seit Jahren zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde durchführt.

...freuen sich über den gemeinsamen Erfolg: Bürgermeister Georg Mangott und Alois Zangerle.

Zu dieser »Goldenen« gratulieren wir dem Ehepaar Lenz sehr herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.
Unter den Gratulanten Hofrat, Bezirkshauptmann Dr. Heinrich Waldner (links) und Bürgermeister Georg Mangott (rechts).

DAMALS **VOR 30 JAHREN** BERICHTETE DER

SERFAUSER BOTE

* * *

Still und ohne jedes Aufsehen zu erregen, hat ein Ehepaar aus unserem Dorf sein 50jähriges Hochzeitsjubiläum begangen.

* * *

Der Vorsitzende des Seilbahnbeirates, ÖR Franz Greiter, beglückwünschte die Familie Tillmann aus der BRD und überreichte ein Jubiläumsgeschenk.

Euer Bürgermeister,
Georg Mangott

Am 20. Jänner dieses Jahres beförderten wir auf unserer neuen Umlaufbahn (1988) den einmillionsten Fahrgast.

D'FAUSER TITELBILD

Wir suchen nach Euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Postkartenmotiv sein, es können auch andere Seiten des Ortes beleuchtet werden!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnappschüssen aus allen Jahreszeiten. Wichtig ist Folgendes:

» *Die Motive müssen aus Serfaus stammen.*

» *Der Fotograf muss das Fotos selbst gemacht und die Bildrechte innehaben.*

» *Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel.*

Sendet Eure Bilder an
gemeindezeitung@serfaus.gv.at !

Kommende **Termine.**

JUNI			JULI		
1	DI		1	DO	
2	MI		2	FR	
3	DO	*Fronleichnam*	3	SA	
4	FR		4	SO	
5	SA		5	MO	
6	SO		6	DI	
7	MO		7	MI	
8	DI		8	DO	
9	MI		9	FR	
10	DO		10	SA	
11	FR		11	SO	
12	SA		12	MO	
13	SO		13	DI	
14	MO		14	MI	
15	DI		15	DO	
16	MI		16	FR	
17	DO		17	SA	
18	FR		18	SO	
19	SA		19	MO	
20	SO		20	DI	
21	MO		21	MI	
22	DI		22	DO	*Mutter Eltern Beratung*
23	MI		23	FR	
24	DO	*Mutter Eltern Beratung*	24	SA	
25	FR		25	SO	
26	SA		26	MO	
27	SO		27	DI	
28	MO		28	MI	
29	DI		29	DO	
30	MI		30	FR	
			31	SA	

D'fAUSER
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 37
Juni 2021

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER
Gemeinde Serfaus

NÄCHSTE AUSGABE
2. August 2021

REDAKTIONSSCHLUSS
1. Juli 2021

KONTAKT
+43 5476 6210 | redaktion@serfaus.gv.at

Alle Ausgaben gibt es auch als Online-Zeitung und als PDF-Download im Archiv auf: ***media.heumandl.at***

www.serfaus.gv.at

Zugestellt durch Österreichische Post.
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.

HEUMANDL Media